Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1996)

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

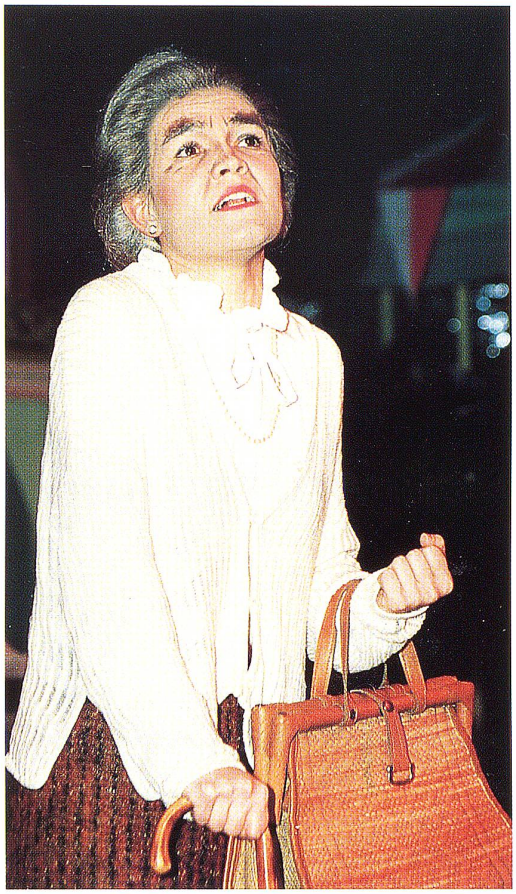
Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kultur

Echt bärenstark: Musical "Bärenstark"

Das Musical "Bärenstark" war in Wil der absolute kulturelle Höhepunkt. Erstaunlich war bereits im Vorfeld die Tatsache, dass sämtliche der über 100 jungen Akteure spontan und unentgeltlich aus der Region rekrutiert werden konnten. Erstaunlich war aber auch, dass sämtliche Aufführungen bereits vor der Premiere ausverkauft waren, obschon niemand im Vorfeld Text und Melodien kannte. Diese breite Abstützung in der Region Wil war bestimmt nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass mit Autor Christoph Sutter sowie den Verantwortlichen für Songs und Musiknummern, Margareth Schicker-Looser und Dölf Looser, einheimische Kulturschaffende am Werk waren. Mit Regisseur David Geary schliesslich konnte ein Fachmann gewonnen werden, der weit über die Region Wil hinaus einen ausgezeichneten Ruf geniesst. Last but not least waren im OK bekannte Wiler Persönlichkeiten, die die Fäden hinter den



Ursula Looser: "Ich denk zurück an damals..."

Farbenfroher Einstieg in den Rummelplatz: "Der Jarhmarkt ist wieder da..."

Juni

meister. Der Titel im Einzel geht an Stefan Renold, im Doppel setzen sich Tini Schmid und Philipp Fässler durch. Jens Sidler wechselt übrigens nach einem Jahr in Schweden auf die nächste Saison wieder zum TTC Wil.

Der Baseballclub "Wil Devils" hat in der Lindenhof-Sportanlage zwei Begegnungen mit den Therwil Flyers aus dem Kanton Baselland. Die bis zum Schluss spannenden Spiele werden mit 3:14 für Therwil resp. 12:10 für Wil (zweite Begegnung) beendet.

In einem unterhaltsamen Spiel unterliegt der DFC Wil im Derby gegen den DFC Kirchberg mit 1:2 (0:0). Nach sieben ungeschlagenen Spielen ist dies die erste Niederlage für die Wilerinnen.

4. Grosskontrolle bei Nacht auf der N1, Höhe Raststätte Thurau: Die Autobahn wurde für drei Stunden beidseitig abgesperrt, 725 Fahrzeuge wurden kontrolliert, 90 Polizisten, die Kantonspolizei unterstützt von einem WK der Strassenpolizei, standen im Einsatz: 92 Ordnungsbussen, davon 25 Lenker ohne gültige Autobahn-Vignette, sieben schriftliche Anzeigen beim Bezirksamt Wil, Ausweisentzüge, Missachtung des Nachtfahrverbotes eines Lastwagenchauffeurs, aber auch eine Festnahme von zwei Personen nach dem Fund von Drogen und Bargeld bei einer Autodurchsuchung und die Festnahme zweier im schweizerischen Fahndungsregister ausgeschriebenen Personen – dies ist kurzgefasst das Ergebnis.

August Scheiwieler feiert sein Dienstjubiläum "40 Jahre bei der Post". Seit bald 30 Jahren bedient August Scheiwiller seine Kunden im Gebiet des Oelbergs.

Fast 900 Schützen beteiligten sich in der Thurau am eidgenössischen Feldschiessen. Einmal mehr belegen in der

Juni

Kategorie 1 über 300 Meter die Wiler Stadtschützen den 1. Rang.

6. Nachdem Ende 1995 die Leiterin der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Toggenburg-Fürstenland (Praxedis Schär) zurückgetreten war, hat mit der Wahl von Andreas Rohrer die interimistische Tätigkeit von Bruno Facci der KPK Wil ein Ende.

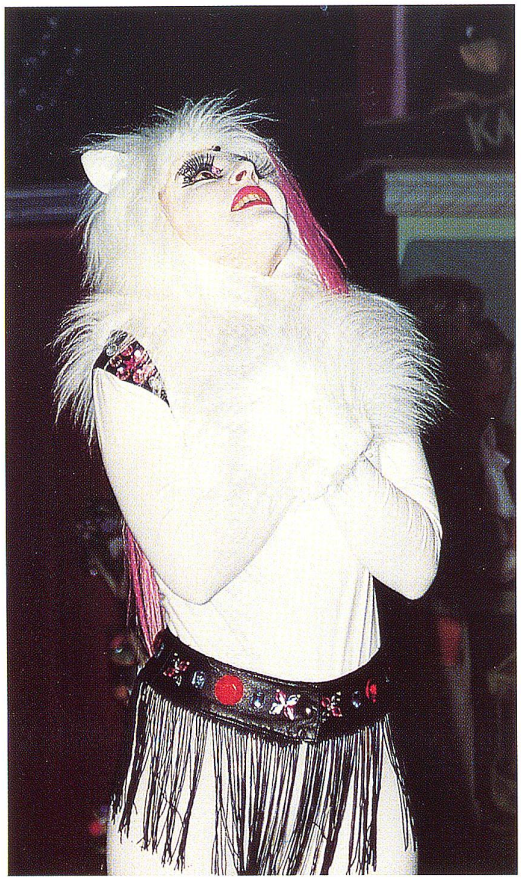
Die berüchtigten Schlafzimmer-Räuber müssen sich vor Gerichten in der ganzen Schweiz verantworten. Ein 28jähriger Mann, der im Sommer 1994 einen brutalen Überfall auf eine betagte Frau in Wil verübt hat, stand erneut vor dem Kantonsgericht.

Nach knapp zweijähriger Bauphase kann das Geschäftshaus City an der Oberen Bahnhofstrasse 28 als Neubau bezogen werden. Für treue, ehemalige Mieter ist damit die Zeit im "Barackendorf" vorbei. Mit Aktionen und Eröffnungsgeschenken feiern die Geschäfte die Wiedereröffnung in den neuen modernen Räumen.

Hauptprobe und Premiere des Musicals "Tabaluga" in der Mädchensekundarschule St.Katharina Wil. Achtmal wird das Stück im Monat Juni aufgeführt, viermal als öffentliche Aufführung, zu der die ganze Bevölkerung eingeladen ist.

Die CVP Bronschhofen stellt ihre beiden Kandidaten für die Gemeindammannwahl vom September 1996 vor: den Wiler Bruno Baumgartner und den Bronschhofer Josef Fässler.

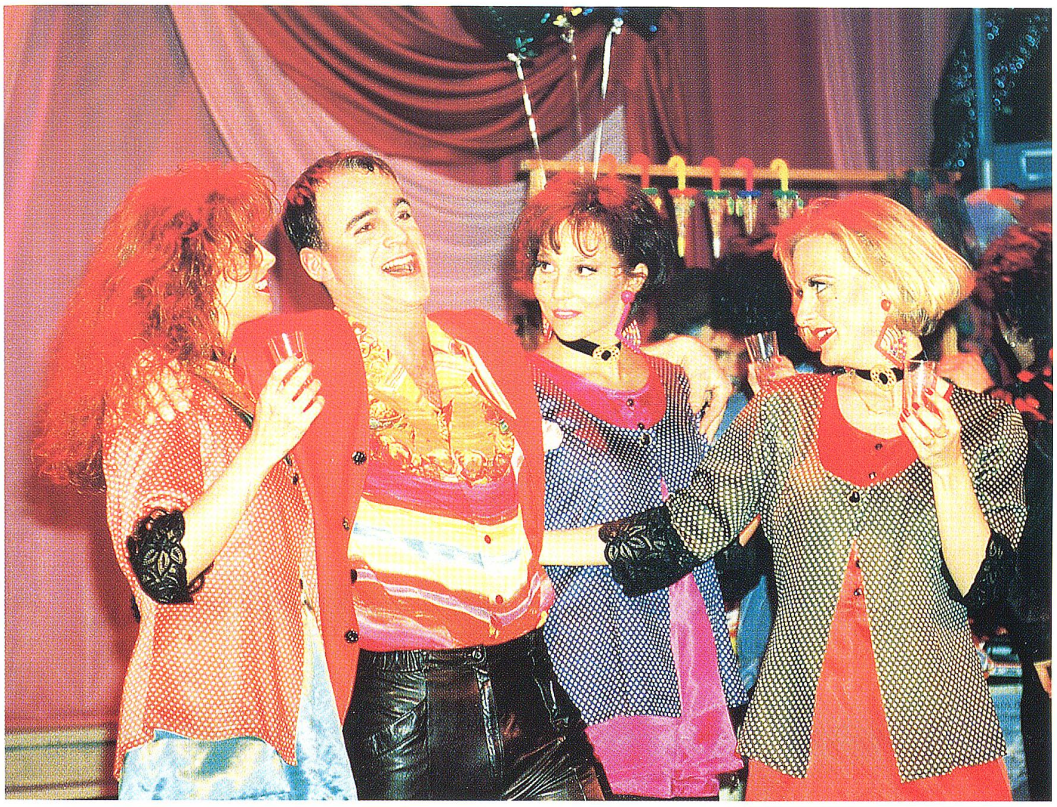
Auftakt zu den Internationalen St.Galler Pferdesporttagen auf dem Gründenmoos. Wenige Wochen vor Atlanta treffen sich die Spitzenreiter aus 16 Nationen am CSIO in der Ostschweiz.



Anuschka Thoma: "Ich will frei sein!"

Das Liebespaar (Katrin Meyerhans und Mattias Tanner) lernt bald auch den Liebesalltag kennen.

"Schaut rum bei Billig-Joe!"



Der Playboy (Kurt Mock) liebt schöne Mädchen, Schnaps und Geld ...: "Ja, solche Frauen tun mir gut, sie bringen Feuer in mein Blut."

Kulissen zogen. Und selbst die Handlung könnte ihren Ursprung durchaus auf dem Wiler Jahrmarkt haben. "Bärenstark" war auch die eigens eingerichtete Musical-Halle in der Fabrikhalle der Tony Brändle AG und die Rummelplatzatmosphäre im ganzen Areal.

Premiere war "bärenstark"

Die Premiere am Samstagabend, 2. März, gestaltete sich zu dem Happening, das sich die Organisatoren erhofft hatten. Durchs Band waren positive, ja teils euphorische Stimmen zu vernehmen. Dies, obwohl die Veranstalter immer wieder betont hatten, dass sich diese Laienproduktion nicht mit grösseren Profibühnen vergleich en liesse. Wenn man sich jedoch die Ovationen in Erinnerung ruft, bekommt man eher den Eindruck, dass die "Annäherung" an die Profis mehr als gelungen war. Das Wiler Publikum war bereit, die Anstrengungen von Laiendarstellern zu goutieren und kam dann aber in den Genuss eines mit viel Begeisterung und persönlichem Engagement vorgetragenen Spektakels.

Sandra (Maya Forster), allein und traurig, findet Zuneigung und Zeit bei der "alten Frau".

Juni

Die TMF Extraktionswerk AG Bazenheid hat die Baubewilligung für den Tierkörper-Verbrennungsofen erhalten. Gerechnet wird mit einer Inbetriebnahme zirka Mitte September 1996. Im zusätzlichen Ofen sollen ausschliesslich an BSE erkrankte Rinder verbrannt werden. Bis heute gibt es in der Schweiz noch keinen modernen und umweltgerechten Verbrennungsofen für BSE-Rinder.

Die Pfahlbauer-Hütte im Lindenhof ist (beinahe) fertig. Schüler und Lehrer feiern stolz die Einweihung. "Anstelle eines Modellhauses wollten wir für einmal ein echtes Pfahlbauerhaus erstellen", erklärten die beiden Primarlehrer Fredy Schwager und Walter Huber. "Allerdings haben wir uns im Aufwand getäuscht. Es war ein grosses Stück Arbeit, verteilt auf alle Jahreszeiten." Pfähle, Äste zum Flechten, eineinhalb Tonnen Ton und zwei Ballen Stroh, um die Wände abzudichten und Schilf für das Dach gehören zur Hütte.

Die Stadt hat auf einen Zeitungsartikel umgehend reagiert: Seit einigen Tagen sind sämtliche fehlenden Tempo-30-Tafeln im Quartier Scheibenberg/Oelberg gesetzt. Jetzt ist die Signalisation klar, die 30er Begrenzung gilt für die drei Strassen Scheibenberg-, Ölberg- und Rebbergstrasse.

Viel Wiler Prominenz am Hochzeitsfest von Kantonsrat Klaus Sutter und seiner langjährigen Freundin Marianne Büchi.

Rechtzeitig zum 5-Jahr-Jubiläum wurde in der Schalterhalle der Migros-Bank Wil eine Goldader entdeckt. Während vier Tagen können alle Kunden und Passanten der Goldader eine Schaufel Sand entnehmen und gewinnen.

Der Reingewinn des Musicals Bärenstark von 6000 Franken wird der Stiftung Hof zweck-

Juni

gebunden zur Verfügung gestellt.

7. Erneuter Erfolg für den Wiler Andreas Daneffel in der CH - Seitenwagen - Strassenmeisterschaft. Das Team Bertschi/Daneffel schafft in Calore (F) erneut den Sprung aufs Podest, dies mit einem hervorragenden 3. Rang bei der Kategorie LCR-Ducati/Seitenwagen.

Wiler Rock-Nacht mit Formationen der Region im Festzelt der Tour-de-Suisse.

Acht Turner der Aktivriege des KTV Wil bringen den Vita-Parcours wieder in Schuss. Jedes Jahr wird ein anderer Verein beauftragt, Geräte, Untergrund und Tafeln "zu reparieren".

Toni Kassel, Wiler Postenchef, und Beda Sartory, Leiter des Ressorts öffentliche Sicherheit, haben für den Grossanlass Tour-de-Suisse ein detailliertes Sicherheitskonzept ausgearbeitet.

8. Da taucht vielleicht schon mal die Frage auf, wieso das Wiler Knabenschiessen eigentlich diesen Namen trägt; denn diesmal bekamen die Wiler eine Schützenkönigin. Aus rund 150 Teilnehmern (Mädchen und Knaben) erreicht die Bronschhoferin Irene Keller in der Kategorie Jahrgang 1982 den ersten Rang.

Eröffnungsfeierlichkeiten im Neubau "Geschäftshaus City" an der Oberen Bahnhofstrasse 28, dem ehemaligen "Haus Helvetia". Zu den neuen Mietern zählen die Drogerie Weiss, das Fachgeschäft für Schönheit und Gesundheit, das Uhren- und Schmuck-Fachgeschäft Zeller, das Merkur Spezialgeschäft mit der grossen Auswahl an Köstlichkeiten und das Café City, neu auf zwei Etagen mit Bistro-Empfang im Erdgeschoss.

14 ausverkaufte Vorstellungen

Während vier Wochen trat das junge Team 14mal vor ausverkauftem Haus auf. "Das Wagnis hat sich gelohnt", freute sich OK-Präsident Hans Wechsler anlässlich der Derniere und wies stolz auf "unsere bärenstarke Jugend" hin. Die über 100 jungen Erwachsenen hatten sich mit grossem ehrenamtlichen Engagement eingesetzt. Rund 6000 Leute aus Stadt und Region erwiesen den Mitwirkenden mit ihrem Applaus und mit ihrer grossen Freude Respekt und Anerkennung.

Talentschmiede

Auch die beiden traditionellen Theatergesellschaften Wil und Sirnach haben die "Talentschmiede Bärenstark" mit ihren jungen, begeisterten Solisten, Sängern und Schauspielern entdeckt. Im Dernierenpublikum genossen die beiden Präsidenten Cornel Wick und Roman Müggler sowie beide musikalischen Leiter Kurt Pius Koller und Martin Baur die Aufführung. Cornel Wick zog Parallelen zur Theatergesellschaft, die übrigens mit "Showboat" 1997 ebenfalls erstmals ein Musical plant. Und bereits bei der Vorstellung der "Showboat"-Solisten fielen neue Namen auf, wie Oscar Süess, Bruno Mock und Christoph Hug, Talente aus "Bärenstark". chk

Der erfahrene Tanzbär (André Portner) versucht die Menschen zu ergründen.

Die Strassenfeger wischen die Erinnerungen wie Unrat in den Kübel.

Die "bärenstarke" Geschichte

Ort des Geschehens ist ein Rummelplatz. Die vielen Menschen aller Schattierungen mit ihren Gefühlen, Problemen, Aktionen und Reaktionen sollen beim Betrachter Bekanntes und Erlebtes hervorrufen.

Ein alter, erfahrener Tanzbär (André Portner) versucht durch das Beobachten seines Publikums den Menschen zu ergründen. Er lädt die Zuschauer in der Musicalhalle ein, ihn einen Tag durch das Geschehen auf dem Rummelplatz zu begleiten. Er übernimmt so quasi die Rolle eines "Conférenciers". Er wird von einem jungen, pubertierenden Reitschulpferdchen (Anuschka Thoma) begleitet, das das ewige Rundherum der Reitschule satt hat und aus dem Alltagstrott ausbrechen möchte, um einmal so glücklich wie die Menschen zu sein. Menschsein wäre für das Pferdchen das Grösste. Nach und nach wird es ihm aber bewusst, dass das Glück der Menschen oft nur Schein und Trug ist und sich unter der Oberfläche der wahre Alltag verbirgt. Dies gilt für Sandra (Maya Forster), die sich von der Mutter alleine gelassen und traurig fühlt, dies gilt gleichermassen für den Playboy (Ernst Mock), der sich von Dirnen ausnehmen lässt und dem am andern Tag nur noch der Brummschädel bleibt. Auch das Liebespaar (Katrin Meyerhans und Mattias Tanner) bleibt vom Alltag nicht verschont. Einzig die alte Frau (Ursula Looser) kann durch die Jungen einen Ausflug in ihre Erinnerungen machen. Das Rössli kann am Abend noch keinen Schluss aus dem Erlebten ziehen. Es kann sich nicht vorstellen, dass dies das Glück des Menschen gewesen sein soll.

Der zweite Tag beginnt mit den Strassenfegern, die den Unrat wie Erinnerungen in den Kübel fegen. Für Billig-Joe (Christoph Hug), Wurst-Kurt (Paul Scherrer), die Bordellmutter (Marlene Krukkert) und die anderen Schausteller beginnt wieder der Alltag. Eine Gruppe von Leder-Rockern verleiht ihrem Unmut und Frust gegen den Materialismus Ausdruck und lässt so die stillen Hilferufe der "neuen Generation" durchklingen.

Eine Antwort auf das Glück des Menschen bekommen Bär und Pferdchen schliesslich durch die "alte Frau": "Momente als Geschenke sehn..., es zählt nur der Herzschlag als Lebensmetronom..." jes

Juni

Über 60 Oldtimer treffen sich auf der Wiler Bahnhofstrasse zum Start für die Jubiläums-Sommerfahrt des Schweizer Motor - Veteranen - Clubs, Sektion Ostschweiz. Pionierwagen aus der Frühzeit des Automobils, Qualitätswagen der 20er und 30er Jahre und auch technisch hochwertige Fahrzeuge der frühen Nachkriegszeit fahren in Wil ein und formieren sich zu einem Umzug Richtung Wildhaus.

Die Delegierten des Kantonal St.Gallischen Gewerbeverbandes wählten an ihrer 107. Jahresversammlung in Walenstadt die junge Kantonsrätin aus dem Bezirk Wil, Karin Keller-Sutter, in den Vorstand.

"20 Jahre Wiler Nachrichten", grosser Unterhaltungsabend mit 250 geladenen Gästen im Festzelt auf dem Bleicheplatz. Start der Feierlichkeiten für die ganze Bevölkerung: das EM-Eröffnungsspiel Schweiz – England auf Grossleinwand. Erfreuliches Resultat und grosser Jubel nach dem verdienten 1:1. Ebenfalls mit Gratis-Eintritt für die ganze Bevölkerung steigt der Unterhaltungsabend mit den Stargästen "Vreni und Ruedi" und der Bauchrednerin und Sängerin Karin Ettlinger und ihrer frechen Puppe Chico.

9. Teilnehmer wie Organisatoren sind sich einig, das 5. Mountainbike-Rennen im Rahmen der Wheeler GP ist das beste der bisherigen Austragungen. Rekordbeteiligung, Rekordhitze, Rekordzeiten und Superstimmung beim Start/Ziel-Gelände auf dem Bleicheplatz und entlang der interessanten und coupierten Strecke. Spitzensport live mitten in der Stadt. Ein Versuch, der sich lohnte. Dies goutierten auch die Teilnehmer, mit über 750 übrigens ein toller Rekord in Wil, der ausführlich für die Zukunft motiviert.

Rund 350 Jungendliche messen sich auf der Wiler Sportanlage Lindenhof in einem Leichtathletik- und Kunst-

Juni

turnerwettkampf und am Nachmittag in Schnurr- und Völkerball. Der Satus Turnverein Wil hat zum Jugitag des Regionalverbandes SG/TG/AR eingeladen.

Bewusst terminiert hat der Wiler Bezirksammann George Weber seine Wahlfeier auf heute Sonntag. Dieser Tag, der Abstimmungssonntag, war vorgesehen für seinen allfälligen 2. Wahlgang – nach dem Rückzug der Kandidatur von Viktor Kostezer hat die stille Wahl dies jetzt erübrigt. George Weber dankte seinen Freunden, Helfern und Nachbarn mit einem Tag der offenen Tür und einer Garten-Party, die gleichzeitig als "Huusräuchi" im neuen Wohnhaus in Wil galt.

Im ersten Aufstiegsspiel 2./1. Liga verliert der DFC Wil in Schattdorf mit 3:5 Toren.

Die Tanz- und Bewegungsschule Regula Jung-Schmidlin aus Wil gastierte mit dem Märchen "Der gestiefelte Kater" zweimal in der Tonhalle. Über 100 Tanzschülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 12 Jahren gestalteten die gesamte Tanzszenerie.

10. Klares Nein zum Ladenschlussgesetzt. An den bisherigen Ladenöffnungszeiten wird festgehalten. Das St.Galler Stimmvolk hat im Verhältnis 1:2 die Liberalisierung abgelehnt.

Auch an die Senioren hat das OK der Tour de Suisse gedacht. Am Montagnachmittag findet im Festzelt auf dem Bleicheplatz ein Festanlass mit viel Unterhaltung, Humor und einer tollen Modeschau statt. Für Stimmung und Tanzmusik sorgen die "Zipfi-Zapfi-Buam" und der "Schüch Hans" mit seinen humoristischen Einlagen. Auf dem Laufsteg präsentieren die Modehäuser Laib-Mode, Danieli-Mode und Big-Chic Trendiges für die ältere Generation.

Kulturpreis für Musikdirektoren Josef Hässig und Max Wirz

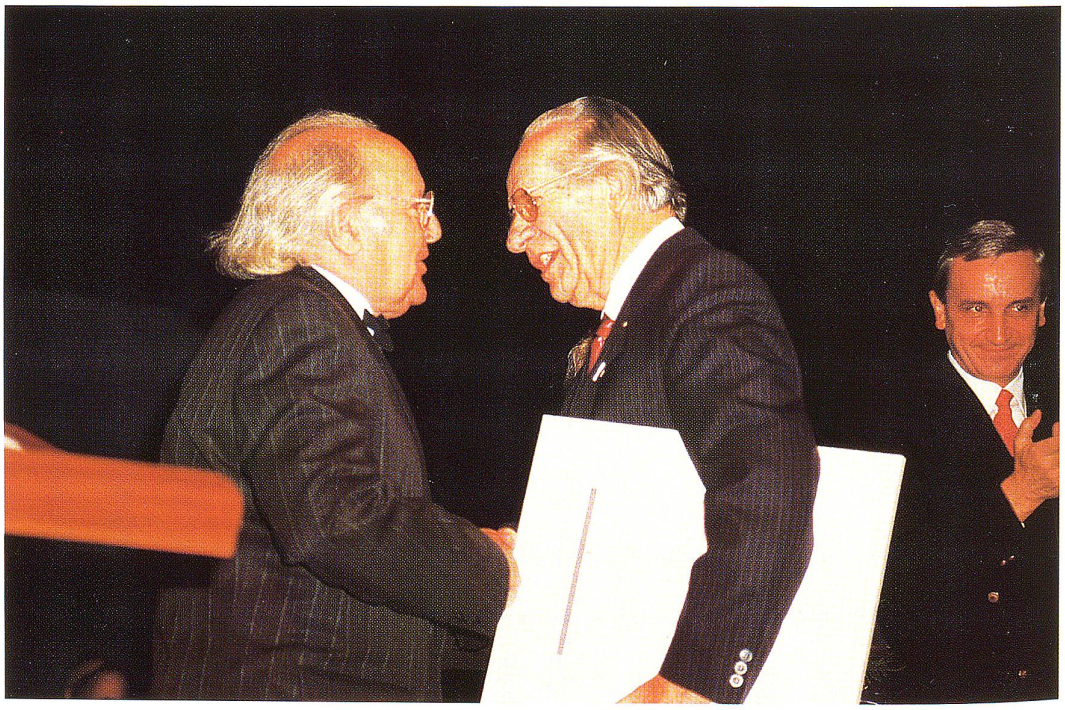
Gleich an zwei Kunstschaffende wurde am Mittwoch abend, 13. Dezember, der Kulturpreis 1995 der Stadt Wil verliehen. "Sowohl Musikdirektor Josef Hässig als auch Musikdirektor Max Wirz sind dank ihren hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Musik jetzt und gleichermassen kulturpreiswürdig", freute sich Stadtammann Josef Hartmann über die Ehrung der Preisträger, die beide im Verlaufe des Jahres 1995 ihren 80. Geburtstag feiern konnten.

Zwei Leben für die Musik

Sowohl Josef Hässig als auch Max Wirz haben sich praktisch zeitlebens um das musikalische Leben in der Stadt Wil verdient gemacht. Sie haben sich – jeder auf seine Weise – mit leidenschaftlicher Hingabe und grossem Können der Musik in all ihren Formen und Ausdrucksweisen gewidmet. Den beiden verdienten Wiler Alt-Musikdirektoren gebührt ein besonderer Dank dafür, dass sie vielen Menschen aus Stadt und Region unzählige fröhliche und feierliche Stunden beschert haben. Professor Paul Huber und Ortsbürgerpräsident Alfred Lumpert würdigten anlässlich der Ehrung das künstlerische Schaffen der beiden Preisträger. Umrahmt wurde die Feier in der Tonhalle vom Männerchor Concordia, dem Cäcilienchor und dem Orchesterverein Wil, begleitet von Myriam Ruesch am Klavier unter der Leitung von Kurt Pius Koller.

Josef Hässig

"Während den vielen Jahren seiner Wirksamkeit in der Äbtestadt konnte Josef Hässig eine reiche Ernte einbringen, und ungezählte Wiler dürften sich mit Freude an die Stunden gemeinsamen Musizierens, sei es in den Sekundarschulen Sonnenhof und Sproochbrugg, sei es im Kirchenchor St.Peter oder im Männerchor Concordia, erinnern", würdigte Professor Paul Huber seinen Musikkollegen. "Nebst all diesen Tätigkeiten hat Josef Hässig noch die Musse für die Komposition gefunden. Sein Werkverzeichnis weist 160 Kompositionen kleineren und grösseren Um-fanges auf. Eine wichtige Sparte im Schaffen Hässigs bilden die vielen Lieder für den Schülerchor." Eine Komposition darf nicht unerwähnt bleiben, das Wilerlied "Mis Städtli" auf den Text von Rudolf Völkle. Mit dem "Wilerlied", einer Liebeserklärung eines Zugewanderten an seine ihm zur Heimat gewordene Stadt, hat sich Josef Hässig in die Herzen der Wilerinnen und Wiler gesungen.



Paul Huber gratuliert Josef Hässig (rechts) zum Kulturpreis.

Alfred Lumpert übergibt den Kulturpreis für Max Wirz stellvertretend an dessen Gattin und Sohn.

Max Wirz

"Max Wirz hat es während all seiner Jahre als Musiker verstanden, dank seines ausserordentlichen Könnens in uns Menschen immer wieder ein Feuer zu entfachen", würdigte Ortsbürgerpräsident Alfred Lumpert den zweiten Preisträger. Stellvertretend für den aus gesundheitlichen Gründen abwesenden Ehemann überreichte er seiner Gattin und seinem Sohn den verdienten Kulturpreis. "Dank seinem grossen Können wirkte Max Wirz selbst als Kulturförderer. Er förderte im wahrsten Sinne des Wortes die Kultur, das kulturelle Denken, den Umgang mit Kultur und ihren Trägern und schliesslich auch den Kulturaustausch in unserer Stadt." Max Wirz stand viele Jahre als Dirigent dem Männerchor Harmonie und dem Cäcilienchor St. Peter vor. Er wurde zum Musikdirektor an die Stadtkirche und kurz darauf auch zum musikalischen Leiter des Orchestervereins Wil gewählt, wobei er auch dem Cäcilienchor St.Nikolaus vorstand. Siebenmal gehörte eine musikalische Gesamtleitung der Theateraufführung zu seinem Aufgabenbereich. Seine grössten musikalischen Erfolge durfte er mit dem Kammerchor Wil feiern. "In seiner Tätigkeit als Musiker, Dirigent, Lehrer und Förderer vieler Schülerinnen und Schülern, gab er seine Freude und Begeisterung für Kultur, für Musik weiter. Sein bedeutendes Schaffen wird mit der Kulturpreisauszeichnung ins rechte Licht gerückt."

Kulturpreisverleihung (v.r.n.l.): Professor Paul Huber, Josef Hässig mit Sohn und Gattin, Josef Hartmann, stellvertretend für Max Wirz seine Gattin und sein Sohn, Alfred Lumpert und die Pianistin Myriam Ruesch.

Juni

Anlässlich des Trainingsbeginns zeigt sich der FC St.Gallen erstmals mit der neuen Mannschaft der Presse. Mit dabei erstmals auch Rico Fuchs, der FC-Wil-Fussballer, der zum NLA-Verein gewechselt hat. Damit ist das Verteidiger-Duo Brunner/Fuchs wieder vereint.

11. Herrliches Wetter zum Auftakt der 60. Tour de Suisse in Wil. Insgesamt starten 151 Radprofis oder 17 internationale Profimannschaften auf der 5,4 Kilometer langen Prologstrecke. Viele Fans feuern die Radfahrer beim Start an der Oberen Bahnhofstrasse wie auch beim Ziel auf dem Bleicheplatz an.

Souveräner Sieger des Zeitfahrens wird der als letzter gestartete Jewgeni Berzin. Mit diesem Russen setzt sich auch derjenige Fahrer durch, welcher von der internationalen Radsportszene als Favorit gehandelt wird. Zweiter wird der Däne Bjarne Riis vor dem Überraschungsdritten, dem Schweizer Roland Meier.

Schade ist, dass der Lokalmatador heuer fehlte: Der Prolog der TdS führt an Alex Zülles Elternhaus vorbei, sein Vater ist zudem Streckenchef im OK. Nur als Zuschauer war Zülle selbst mit dabei.

12. Start zur ersten Etappe der TdS von Wil nach Baden. Im goldenen Trikot der Russe Jewgeni Berzin. Etappensieger in Baden wird der Italiener Michele Bartoli, als Gesamtleader übernimmt der Schweizer Armin Meier das Gold-Trikot.

Der Männerchor Harmonie reist ins schaffhausische Gächlingen, um als Gastchor am Kantonalen Sängertag teilzunehmen.

Ein Hagelsturm schlägt das Glasdach des Gewächshauses der Stadtgärtnerei kaputt.

Juni

13.Wo jetzt noch der Total-Schlussverkauf der Stiefel Eisenwaren AG läuft, kann man schon im Frühherbst beim Troll-Abholmarkt AG einkaufen. Die Finnshop-Tochterfirma Troll hat die Geschäftsräumlichkeiten der Stiefel AG an der Toggenburgerstrasse gekauft.

Die Schreibwerkstatt "Ohrenhöhe" traf sich anlässlich eines Schreibwochenendes zur 100. Schreibwerkstatt. Grund genug, Bilanz zu ziehen über fünf Jahre spannende Schreibtätigkeit.

15. In einer Ausstellung zeigen 10 Klassen der Oberstufe Sonnenhof ihre Vorstellungen, Wünsche und Träume einer jugendgerechten Schulhausumgebung. Sie zeigen zum Thema "Umgebungsgestaltung" Modelle, Objekte, Skizzen, Zeichnungen und Fotos.

In Embrach erzielen die Baseballer Wil Devils ein 22:11 gegen die Embrach Rainbows.

Im Tennis-Club Wil finden die diesjährigen Clubmeisterschaften für Junioren und Senioren statt.

16. Der Orchesterverein Wil spielt zweimal vor ausverkauftem Haus. Ein hervorragendes Orchester, ein brillanter Solist und ein begeistertes Publikum gestalten den Anlass zum Wiler Konzertereignis des Sommers.

Im Kampf um den Aufstieg in die 1. Liga trennt sich der DFC Wil und der DFC Rapperswil/Jona mit 1:1 unentschieden. Mit diesem Remis wird klar, dass die Damenmannschaft des FC Wil nicht aufsteigt. Sie kann aber stolz auf das Gezeigte sein, hat sie doch eine super Saison hinter sich. Pia Näf und Doro Northe beenden ihre aktiven Karrieren.

Die Baseball-Mannschaft Wil Devils bezwingt die Romanshorn Submarins mit 26:7. Was

Technoverbot in der Remise

Mit dem Verbot für Technoparties in der Remise hat der Stadtrat am 1. Mai einen diskussionswürdigen Entscheid gefällt und landesweit für Aufsehen gesorgt. Partyveranstalter, Jugendgruppen und Juristen schüttelten den Kopf.
"Der Stadtrat will nicht und masst sich auch nicht an, mit einem Verbot Musiktrends oder das musikalische Konsumverhalten der Jugendlichen beeinflussen zu können. Der Stadtrat nimmt für sich aber sehr wohl in Anspruch, dann zu intervenieren, wenn bei musikalischen Veranstaltungen Jugendliche einem Risiko ausgesetzt sind, ihre Gesundheit leichtsinnig zu gefährden", schreibt der Rat in einer Stellungnahme. Der Stadtrat sei letztlich dafür verantwortlich, was für Veranstaltungen in welchem Rahmen in der von der Stadt gemieteten und an den Verein Kulturlöwe untervermieteten Remise stattfinden – ohne das wichtige und vielfältige Kulturangebot für Jugendliche grundsätzlich in Frage stellen zu wollen.

Suchtprävention

Für den Stadtrat stand bei seinem Entscheid der Gedanke der Suchtprävention im Vordergrund. Die Diskussionen um die Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus hätten gezeigt, dass die Bevölkerung vom Stadtrat im Zusammenhang mit der ganzen Drogenproblematik wirksame Massnahmen erwarte. Mit dem Verbot wurde versucht, gegen die Modedroge Ecstasy vorzugehen, ist doch Ecstasy untrennbarer Bestandteil der Technoszene.

Verbot unmöglich

Ein Aufschrei der Empörung bis weit über die Landesgrenzen hinweg war die Reaktion auf das Verbot. Techno ist eine Bewegung, ein Stück moderner Jugendkultur. Dass ein Verbot von Technoparties unmöglich und unkontrollierbar ist, zeigte sich später auch darin, dass Raves kurzerhand als "House-Parties" angeboten wur-

Die Remise ist für Jugendliche und Musikfans aus dem kulturellen Angebot nicht mehr wegzudenken.

den – und an Beliebtheit sogar zugenommen hatten. Techno (und auch Ecstasy) kann man vielleicht verbieten, verhindern aber kann man es nicht. Das Verbot von Techno-Parties war einzig ein Zeichen der Hilflosigkeit.

Techno-Demo

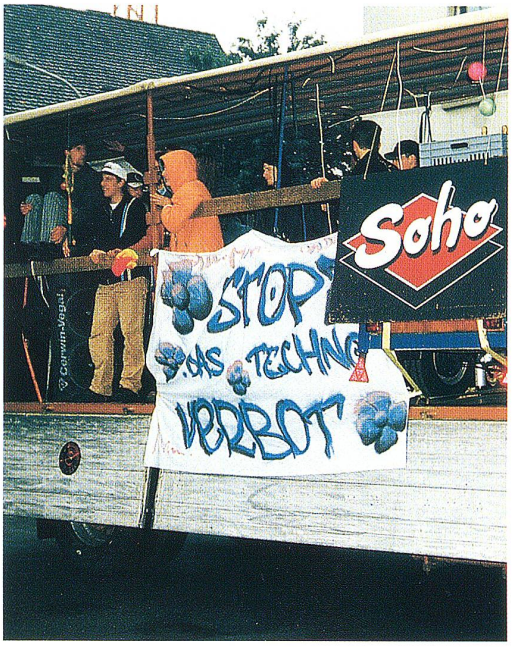
Das Technoverbot gipfelte in einer Techno-Demo. "Wehret den Anfängen" schrieben Technofreaks und Sympathisanten auf einem Flugblatt und riefen auf den Samstagnachmittag, 22.Juni, zu einer Techno-Demonstration. "Damit Wil nicht zum Vorbild für andere Städte wird, schreiten wir ein". Das Wetter machte den Initianten einen Strich durch die Rechnung. Anstelle der erwarteten über 1000 Sympathisanten erschienen bei strömendem Regen nur rund 200 Technofreunde. Versprochen und bewilligt war eine friedliche Demonstration, ohne jegliche Gewalt. Auflagen wie das Verbot von Stöcken, gefährlichen Instrumenten und Farbbeuteln und das Tragen von Masken oder das Blockieren des Verkehrs wurden eingehalten. Lautstark, aber friedlich schrien Technofreaks ihr Unverständnis heraus.

Verbot wird aufgehoben

Der Wiler Stadtrat hat anfangs Juli das Techno-Verbot wieder aufgehoben, sofern die erlassenen präventiven Massnahmen erfüllt werden. Die Bewilligungserteilung wurde jedoch an verschiedene Bedingungen geknüpft, damit die Veranstaltungen geordnet und risikoarm verlaufen. "Technoparties werden in Zukunft dann bewilligt, wenn der jeweils verantwortliche Veranstalter glaubhaft und konkret den Nachweis erbringt, dass er dazu in der Lage ist", schreibt der Stadtrat. Mit den Auflagen sollen jene Jugendliche in ihrem Verhalten bestärkt werden, die beim Besuch einer Technoparty weder Ecstasy noch andere illegale Betäubungsmittel konsumieren.

Remise in der Krise

Für den Verein Kulturlöwe hatte das Techno-Verbot noch andere Auswirkungen: "Das Technoverbot hat den Verein kurz vor der Sommerpause empfindlich getroffen. Er musste auf acht Vermietungen der Remise, dies im Totalwert von rund 10'000 Franken, verzichten und befindet sich deshalb in einem empfindlichen finanziellen Loch", klagten die Initianten.
Nach der Aufhebung der Technosperre hätte grundsätzlich der Alltag in der Remise wieder



Techno-Demo in 7 Wil: 200 Technofreaks zeigten ihr Unverständnis

beginnen können. Als fast kein Problem bezeichnete Mario Räbsamen als Vertreter des Betreiberteams die neu zusammengestellten Auflagen für Technoparties. "Wir haben schon vor der Technosperre darauf geachtet, dass diese Veranstaltungen gesittet durchgeführt werden konnten", betonte er. Ebenso gelte es zu bedenken, dass die Technoparties in der Remise überhaupt nicht zu vergleichen seien mit den riesigen Parties, zu welchen Tausende von Technoanhängern herbeiströmen und deshalb auch schlecht kontrollierbar seien.
Einziges Problem der Auflagen ist die Bereitstellung eines "Chill-out-Raumes". Für einen zusätzlichen Umbau wären erneut finanzielle Mittel notwendig. Aber gerade hier fehle es dem Verein Kulturlöwe – auch dies eine Folge des Technoverbotes.
Das Geld für die Vermietungen – das Geld, das heute fehlt – wurde einkalkuliert, um die dünnen Einnahmen in der konzertfreien Zeit aufzubessern. "Die anstehenden Rechnungen konnten noch bezahlt werden", schreibt der Verein, "doch ist es dem Verein Kulturlöwe zur Zeit nicht möglich, seinem Angestellten Dany Zingg den Lohn auszubezahlen." Beim Kanton wurde ein Gesuch um Kurzarbeit eingereicht.
Um die Zukunft der Remise steht es finanziell nicht gut. Unbestritten aber gehört auch die Remise zur Kulturvielfalt der Stadt Wil und ist Treffpunkt zahlreicher Jugendlicher. Was für einen Teil der Bevölkerung die Tonhalle bedeutet, ist für andere die Remise. chk

Juni

den Wilern da gelingt, klappt jedoch gleichentags gegen die Buchs Rabbits nicht mehr. Dieser Gegner bezwingt sie mit 25:3, so hoch konnte noch niemand die Devils besiegen. In der Lindenhof-Anlage geht auch die dritte Partie des Tages zugunsten der Gegner aus; die Zürich Barracudas gewinnen mit 18:10.

An der OASV-Verbandsmeisterschaft 1996 (Armbrust) in Wil erreichen die Wiler Stefan Haag den 1. und Benno Hollenstein den 6. Rang.

Am Kantonalen Aargauischen Turnfest in Rothrist wird für die Turnerinnen der Damenriege SATUS Wil ein Traum Wirklichkeit: Im Sektionswettkampf der Stärkeklasse II erreichen sie mit ihrer modernen Gymnastik von 30 möglichen 29,5 Punkte sowie das Prädikat sehr gut.

Bei idealen Wetterbedingungen findet das 2. Nationale Voltige-Turnier im Reit- und Pensionsstall Eschenhof, Wil, statt. In der Kategorie C sind neun Gruppen am Start, wovon die Voltigegruppe Bazenheid-Eschenhof, den guten 4. Rang belegt.

Die SLRG Wil führt im Schwimmbad Bergholz die regionalen Jugendwettkämpfe im Rettungsschwimmen durch. Rund 350 Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren messen sich in einem Mannschaftswettkampf.

18. 295 Sechstklässler aus Wil, Bronschhofen, Rossrüti und Bazenheid beweisen beim Radfahren ihr Können. Richtiges Einspuren, Handzeichen, Kreiselfahren und Signalbeachtung gehören zum praktischen Parcours, der unter Aufsicht von Lehrern und Polizeibeamten absolviert wird. 19 Schüler und Schülerinnen absolvieren die Aufgabe fehlerfrei und dürfen nebst dem traditionellen goldenen Abzeichen des TCS als Jubiläumspreis "100 Jahre TCS Regional-Gruppe Wil und

Viva Italia
ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN

siegfried
METZGEREI • UND WURSTEREI

Zwei Treffpunkte für Geniesser

9500 Wil, Untere Bahnhofstrasse 24, Telefon 071/911 25 11

100 Jahre evangelischer Kirchenchor

Mit einem Festgottesdienst am 5. Mai in der Kreuzkirche feierte der evangelische Kirchenchor Wil seinen 100. Geburtstag. Als Geburtstagsgeschenk erstellte Aktuarin Irene Michel eine Chronik, die einen Einblick in die langjährige Vereinsgeschichte vom Gründungstag bis zum heutigen aktiven Kirchenchor aufzeigt.

Gründung 1896

Der Gründung des Chores gingen 1890 der Bau und die Einweihung der ersten evangelischen Kirche in Wil voraus. Schon nach wenigen Gottesdiensten machte sich der Wunsch nach einem Kirchengesangsverein breit. Es sollte jedoch bis zur Gründung noch ein paar Jahre dauern. Im Frühling 1895 ergriff der damalige Pfarrer Carl Koller die Initiative und lud durch ein Zirkular eine Anzahl Gemeindemitglieder ins Pfarrhaus ein, um am Karfreitag unter der Leitung von Lehrer Konrad Huber aus Münchwilen ein Lied vortragen zu können. Auf den Bettag hin wurde wieder ein Lied einstudiert. Im Protokollbuch des Chores ist zu lesen: "Jedermann hatte das Gefühl, dass etwas Besseres geschaffen werden müsse, wenn etwas Ordentliches geleistet werden solle, und es machte sich das Bedürfnis nach einem unter Statuten stehenden Kirchengesangsverein immer mehr geltend."
Es war wieder Pfarrer Carl Koller, welcher am 19. Juli 1896 eine Anzahl Kirchgenossen einberief, welche eine Kommission wählte, denen die Aufgabe zufiel, ein Statut auszuarbeiten. Am 26. Oktober 1896 konnte eine Versammlung einberufen werden. Als Präsident wurde Johann Hanselmann gewählt. In kurzer Zeit waren auch die Unterschriftenbogen mit 46 Namen beschriftet. 35 Leute trugen sich als Aktive und 11 als Passive ein. "So wäre er denn gegründet, der evangelische Kirchengesangsverein, und dass er durch Generationen sich erhalte, zur Freude und Zierde der Gemeinde, das walte Gott", stand im Protokoll.

Der Chor heute

Im Jubiläumsjahr gehören 36 Sängerinnen und Sänger zum evangelischen Kirchenchor. Präsident ist Hansruedi Dürrenmatt. Unter Leitung von Dirigent Stephan Giger, treffen sich die Mitglieder regelmässig am Dienstagabend zu den Proben. Ziel des Chors ist es, die Gottesdienste mit dem künstlerischen Ausdrucksmittel des Gesangs zu ergänzen und zu bereichern. Das Repertoire des Chores ist sehr vielfältig und umfasst Kirchenlieder und geistliche Chorwerke aus allen Stilepochen. chk

Juni

Umgebung" eine tolle Swatch-Uhr entgegennehmen.

Zum 10. Mal stellen die vier Institutionen der Weiter- und Erwachsenenbildung in Wil gemeinsam ihr neues Jahresprogramm vor. Die vier Partner präsentieren ein umfangreiches und hochstehendes Angebot: Die Gewerbliche Berufsschule mit dem Schwerpunkt Informatik, die Wirtschaftsschule Wil mit einem grossen Angebot vor allem an Sprachkursen, die Volkshochschule mit vertiefter Allgemeinbildung und die Berufs- und Laufbahnberatung mit Fragen und Themen rund um Bildungswesen, Berufswahl und Umschulung.

19. An dem vom Verband der Mechanisierten und Leichten Truppen Sektion Thurgau alljährliche durchgeführten Einzelzeitfahren für Militärradfahrer starten 32 Radfahrer unter der Leitung von OK-Präsident Felix Urech sowie den benachbarten Sektionen Ostschweiz und Zürich. Auf der rund 16 Kilometer langen Strecke siegt der Rickenbacher Adrian Schläpfer, dicht gefolgt vom Junior Martin Bold aus Goldach und dem Präsidenten der gastgebenden Sektion, dem Wiler Fritz Hubschmid."

Wir sind mit dem Baufortschritt zufrieden" freut sich Markus Vetter anlässlich einer Baustellenbesichtigung der Überbauung "Lerchenfeld" auf dem Areal der ehemaligen Filzfabrik. Der Zeitplan verläuft planmässig, die beiden Gebäude der ersten Bauetappe sind ab 1. Oktober bezugsbereit. Schon heute sind 40 Prozent aller Wohnungs-Einheiten verkauft oder vermietet, ebenso rund ein Drittel der geplanten Gewerbeflächen. Stolz stellte Markus Vetter einige der neuen Mieter vor. Dank diesen Firmen konnten in der Überbauung Lerchenfeld für Wil bereits 45 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Der bald 95jährige Maler Karl Glauner stellt seine Werke im

Juni

Pflegeheim aus. Der bekannte Maler und Kulturpreisträger hat nichts von seiner Vitalität verloren. Zwar behilft er sich mit einem Gehstock – doch geistig ist er nach wie vor rege.

20. In einem Freundschaftsspiel in Sirnach spielt der FC Wil gegen die Ligahöheren FC SGer. Die Partie endet mit 2:1 zu Gunsten der St. Galler.

Nach über 42 Dienstjahren bei der PTT tritt der Wiler Francis Tissot in den Ruhestand. Während fast zehn Jahren betreute er als Posthalter in der Wiler Oberstadt mit welschem Charme die Kundschaft.

22. Rund 200 Techno-Freaks demonstrieren bei strömendem Regen gegen das verhängte Technoverbot der Stadt Wil. Verschiedene Organisationen hatten zur Demo aufgerufen, erwartet wurden über 1000 Anhänger. Die Demo verlief laut, aber friedlich.

Hochzeit und Spalierstehen beim FC Wil: Rico Fuchs und Trudi Fischbacher heiraten in der Kirche Martinsberg in Oberwangen; Roman Hafner und Cornelia Lutz heiraten in der St.Kolumban-Kirche in Rorschach.

Zwei Gründe zum Feiern haben Enrico Bonagura und sein Team in der Café Bar Zentrum an der St.Peterstrasse in Wil. Nach einer Bauzeit von vier Wochen erstrahlt das Restaurant in neuem Glanz und dank der Einführung des neuen Gastwirtschaftsgesetzes darf im "Zentrum" neu auch Alkohol ausgeschenkt werden.

23. Ein vielseitiges Freizeitprogramm und eine Zeltfestwoche mit Sommerfest hatten die Mitarbeiter der Kantonalen Psychiatrischen Klinik vorbereitet. Flohmarkt, Jodler-Messe, ein volkstümlicher Nachmittag und ein Open-air-Konzert mit Rockbands galten als Höhepunkte. Doch leider wurde den Organisatoren das

Konzertereignis des Sommers

Am Wochenende vom 15./16. Juni spielte der Orchesterverein Wil zweimal vor ausverkauftem Haus. Ein hervorragendes Orchester, ein brillanter Solist und ein begeistertes Publikum gestalteten den Anlass zum Wiler Konzertereignis des Sommers. Angesagt war ein "Amerikanisches Konzert", gelangten doch ausschliesslich Werke amerikanischer Komponisten zur Aufführung. Unter der Leitung von Kurt P. Koller wuchs das Orchester über sich selbst hinaus. Mit "Show-Boat" von Jerome Kern wurde das Konzert eröffnet und war bereits ein Hinweis auf die Wiler Theatersaison 1997. Mit viel Schwung und Präzision intonierte das Orchester das Werk. "Lullaby" von George Gershwin erforderte viel Sensibilität und musikalischen Ausdruck, was den Musikern auch vorzüglich gelang. Die grossartigen Melodien aus der "West Side Story" von Leonard Bernstein vermögen immer wieder mitzureissen und zu berühren. Zum ausgezeichneten technischen Können kam auch eine erfrischende Ausstrahlung des Orchesters dazu.

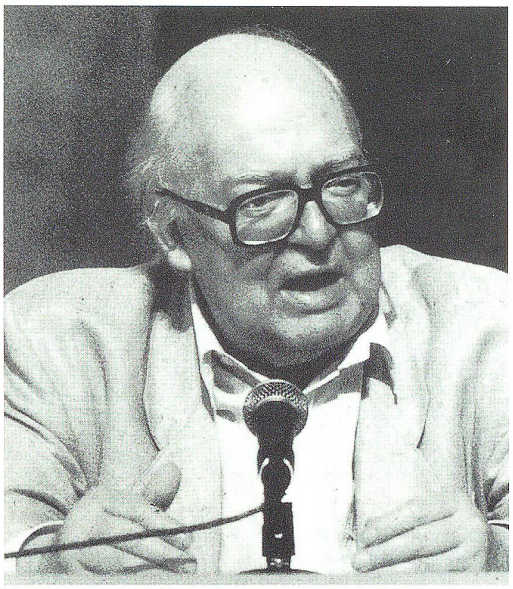
Höhepunkt war unbestritten die Intonation der "Rhapsody in Blue" von George Gershwin mit dem Solisten André Desponds. Er verstand es, dem bekannten Werk eine ganz neue Note zu geben. Seine Virtuosität riss das ganze Orchester mit, das nochmals eine eindrückliche und begeisternde Höchstleistung zeigte. Da war es denn nicht erstaunlich, dass das Publikum keineswegs schon genug hatte. Grosszügig folgten noch verschiedene Zugaben, die einerseits die Vielfältigkeit und Nuanciertheit des Solisten zeigte und anderseits die hohe Qualität des Orchesters. Kurt P. Koller verstand es, seine Musiker und Musikerinnen einerseits zu diesem grossartigen Erfolg zu führen, aber auch einen ganz neuen Touch einzuführen. Das Orchester wirkte frisch, jung und unbeschwert. Zwar mag dessen ehrwürdiges Alter noch als gute Grundlage dienen, doch die Zeichen stehen eindeutig auf Aufbruch, Neues wagen, auch junge Leute in die Tonhalle zu locken – was dann auch offensichtlich gelungen ist. Selten war das Bild im Saal so bunt: Junge und Ältere begeisterten sich gleichermassen für das neue Image, das sich der Orchesterverein angeeignet hat. "Amerikanisch" war das Konzert in diesem Jahr – man darf gespannt sein, was für Überraschungen der Orchesterverein künftig bereit hält. rre

Einige Höhepunkte aus der Tonhalle

Die Saison 1995/96 umfasste ein Angebot von insgesamt 27 kulturellen Veranstaltungen in den Sparten Theater, Musical, Konzert, Tanz, Cabaret, Schwarzes Theater. Die durchschnittliche Belegung der von der Tonhalle ausgewählten und betreuten 14 Veranstaltungen betrug 80.35%, das zweitbeste je erreichte Ergebnis in 16 Spielzeiten.
66.4% betrug die durchschnittliche Platzbelegung der 13 Veranstaltungen in Miete. Erfreulich entwickelten sich auch die Abonnentenzahlen. Mit 470 Abonnenten darf man sich als kleines Theaterunternehmen sehen lassen. Davon fallen 289 auf das Samstags-, 181 auf das Freitags-Abo. Interessant ist, dass 48.7% aller Abonnentinnen und Abonnenten von auswärts nach Wil kommen und dass die Frauen insgesamt mit 60.4% eindeutig dominieren. Seit der Einführung eines zweiten Spieltages für das Freitags-Abo 1993/94 konnte die Abonnentenzahl in jeder Saison vergrössert werden.
Für einen Kulturbetrieb mit einem bewusst breit gefächerten Angebot sind die "numismatischen" Ergebnisse in diesem Ausmass wohl erfreulich, dürfen aber nicht alleiniger Gradmesser für kulturelle Erlebnisse sein.

Die Physiker

Komödie von Friedrich Dürrenmatt
Eine Aufführung des Theaters für Vorarlberg, Bregenz
am 29. und 30. Oktober 95
"Wer schwarzen Humor gerne von brillanten Schauspielern aufgeführt sieht, war am Wochenende in der Tonhalle richtig am Platz", so der Anfang des Berichts im NWT am 2. November 95. Es stimmte wirklich alles bei dieser Physiker-Inszenierung: Regie, Bühnenbild, Kostüme und besonders die Leistung des Ensembles des Bregenzer Theaters für Vorarlberg.
"Ganz und gar begeistert durfte man von den schauspielerischen Leistungen sein. Neben Karin Mommsen (Irrenärztin von Zahnd) wusste – in einem ansonsten sehr homogenen Ensemble – der Darsteller des Johann Wilhelm Möbius (dargestellt von Bruno Felix, dem Direktor des Theaters persönlich) herauszuragen. Er vermochte die innere Zerrissenheit des genialen Physikers, der zwischen Ruhm und Verantwortung für die Menschheit fortwährend abwägt, so prägnant herauszuarbeiten, dass man ihm während seiner Monologe gebannt zuhörte. Seine Leidensgenossen Einstein (Helmut Kasimir) und Newton (Malte Horstmann) wussten ebenfalls zu überzeugen, kamen jedoch nie ganz an die Wirkung Möbius' heran" (art im NWT, 2.11.95).



tilt rocktheater 95: Die Roboffen

Autor: Christoph III, Musik: Danni Kamm, Regie: Susanna Zingg
am 12./13./14. Oktober 95

Drei gut besetzte Vorstellungen belohnten den Grossaufwand an Licht, Ton und Elektronik und die Leistungen der schauspielenden, musizierenden und tanzenden Darstellerinnen und Darsteller. Der veranstaltende Verein Im-Puls zählte auf das vorbildlich kulturell-offene Wil, wie es im Programmheft schmeichelhaft vermerkt war.
Im Rocktheater "Die Roboffen" standen rund 80 Jugendliche als Akteure, in der Bühnentechnik und Maskenbildung auf und hinter der Bühne.
Die Leistungen der Jugendlichen wurden in der Presse als grossartig gewürdigt. "Die Roboffen", das sind Bewohner einer fernen Galaxie, die, müde von grossen Schlachten im All, Gefallen an Mutter Erde finden, die sie auf Urlaub be-

Juni

wohl kälteste und nasseste Wochenende des Sommers beschert. Das Sommerfest ertrank buchstäblich im Regen. Trotz Ausweichen ins Festzelt zeigten die Besucherzahlen ein eher ernüchterndes Bild. Ein Grosserfolg hingegen war die ökumenische Älplermesse mit dem Jodlerclub.

Die besten 300-Meter-Schützen treffen sich in Wil zum GP Suisse 96.

24. Die Generalversammlung von Radio Wil genehmigt die Rechnung, die mit einem Verlust von 110'000 Franken abschliesst. Gleichzeitig wird eine Erhöhung des Aktienkapitals um 200'000 Franken beschlossen.

25. Der Stadtrat beauftragte 1989 eine Arbeitsgruppe, für die weitere Entwicklung der Gesamtversorgung der älteren Bevölkerung ein Konzept auszuarbeiten. Das nun vorliegende Wiler Altersleitbild zeigt Möglichkeiten auf, Ziele in die Realität umzusetzen. Modische Experimente der Geriatrie, so schreibt Stadträtin Susanne Kasper im Vorwort, haben darin keinen Platz.

Ernst Kern feiert bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Während vollen 72 Jahren und bis auf den heutigen Tag widmet er sich aktiv der Rassenkaninchenzucht. Ernst Kern beeinflusste die Kleintierzucht europaweit massgeblich.

Die Wiler Parteien werden sich mit zehn Listen und insgesamt 130 Kandidaten an den Parlamentswahlen vom 25. August beteiligen. SVP und EVP beteiligen sich erstmals an den Wahlen.

Tele-Wil wird das "Swiss Open" Tennis-Turnier von Gstaad übertragen.

27. "Inline-Skater haben auf der Strasse nichts verloren" titeln die Wiler Nachrichten und

Juni

sprechen ein Problem an, dass mit dem Inline-Boom vermehrt zu reden gibt, denn laut Gesetz gelten Inline-Skates als Sportgeräte.

"Stiefel"-Mitarbeiter gründen eigene Firma im Gewerbezentrum an der Tödistrasse 2, die Wiler Beschläge AG. Rund 12'000 Artikel konnten von der Stiefel Eisenwaren AG übernommen werden und sind in 1350 Mannstunden von der Glärnisch- an die Tödistrasse gezügelt worden.

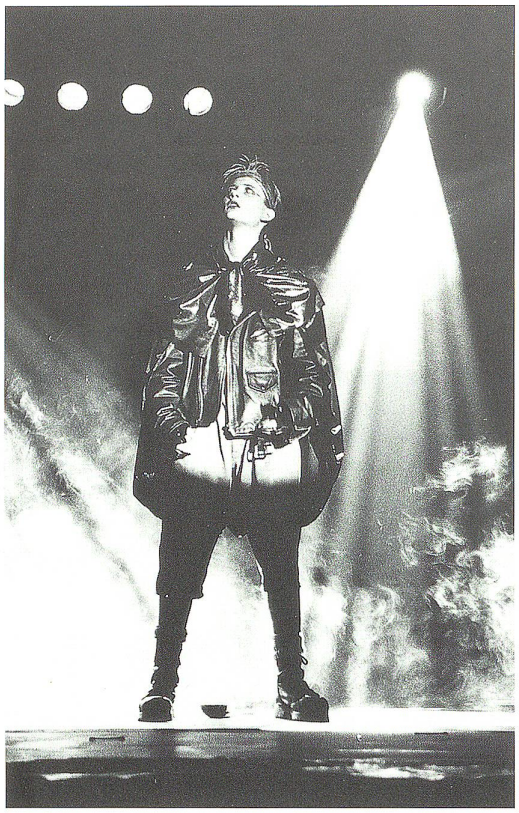
Im Sinne einer Übergangsregelung hat der Stadtrat beschlossen, am Projekt Taglohn als Bestandteil des niederschwelligen Drogenhilfsangebotes bis Ende Jahr festzuhalten. Über den weiteren Fortbestand wird der Stadtrat erst entscheiden, wenn er Klarheit darüber hat, ob und in welchem Ausmass die Regionsgemeinden bereit sind, sich finanziell am Drogenhilfeangebot der Stadt Wil zu beteiligen.

Der Stadtrat genehmigt einen Kredit von 110'000 Franken für die Erstellung einer demontablen Velohalle mit Platz für 141 Fahrräder auf dem Areal der SBB.

Erich Galbier hat auf Ende Amtsperiode 1996 seinen Rücktritt als Vizekommandant der Feuerwehr Wil angekündigt. Als Nachfolger hat der Stadtrat Hans-Peter Müggler, Sekundarlehrer, gewählt.

Dem Kynologischen Verein Wil hat der Stadtrat einen einmaligen Beitrag von 3000 Franken bewilligt. Damit ist es dem Verein möglich, das bisher benutzte Ausbildungsgelände für Erziehungskurse und Hundeausbildung in Wilen zu erwerben.

Flotte Tänze, umrahmt von bunten Tönen und Rhythmen auf dem Wiler Bahnhofplatz. Zwölf Tänzer der Formation "A2J" zeigen selbstkreierte



suchen. Nur eines gefällt ihnen nicht: Es gibt zu viele Menschen. Um das zu korrigieren, bringen sie ein hinterhältiges und gefährliches Virus mit. Sie bringen die totale Mediengewalt.

Königin Mutter (Regina Madre)

Komödie von Manlio Santanelli, Regie: Robert Freitag; mit Maria Becker und Benedict Freitag am 4. November 95

Wie Santanelli ein aus dem Leben schöpfender Vollblutautor ist, waren es in dieser Aufführung auch Vollblutschauspieler, die seiner Komödie den Pfiff und Glanz verliehen.
Im Stück wurde insbesondere eine krankhafte Mutter-Sohn-Beziehung an den Pranger gestellt. Dann auch die Mutter als Märtyrerin, ewige Beschützerin und Besserwisserin.
Maria Becker spielte die ihre Kinder beherrschende Regina, die dazu neigt, ihre dramatische Vergangenheit zu verklären, mit allen Registern ihres Könnens. Benedict Freitag war in seiner schwierigen Rolle seiner (auch leiblichen) Mutter ein adäquater Partner. Mutter und Sohn boten dem begeisterten Publikum den von ihm erwarteten Abend hoher Schauspielkunst.

Die Todesfalle (Deathtrap)

Thriller von Ira Levin, Theater des Ostens Berlin; mit Vera Oelschlegel, Lothar Förster, Thomas Förster, Eva Schubert und Lutz Michael
am 24. und 25. November 95

Die Aufführung dieses Broadway-Erfolgs "war auch in der Tonhalle so gut vorbereitet und durchgeführt wie der perfekte Mord" (Wiler Zeitung, 27.11.95). Im Unterschied zu einem konventionellen Krimi fehlt in Levins Thriller der obligate Kommissar, es sind am Ende alle schuldig, und das ganze Ensemble (!) findet den Tod.
"Vera Oelschlegel und Thomas Förster waren hinreissend als mörderisches Autorenpaar, doch als ausgesprochene Szenen-Klauerin erwies sich Eva Schubert als Wahrsagerin ... Die Spielfreude war den Darstellern anzumerken – es war für alle Beteiligten ein Mordsgaudi" (WZ, 27.11.95).

Wer zuletzt stirbt...

Komödie von Lorenz Keiser, mit Cäsar Keiser, Heinz Bühlmann, Charlotte Joss, Janine Renaud, Daniel Buser, Mathis Keiser
am 9. Dezember 95

Das einmalige Gastspiel mit Lorenz Keisers witzig-frecher Boulevard-Komödie hätte wahrlich einen besseren Zuschaueraufmarsch verdient. Stück, Schauspielkunst, Bühnenbild, Licht, Musik, Spezialeffekte und was alles zu einem guten Theater gehört waren in reichem Mass gegeben. "Wenn wir in der Schweiz einen Broadway hätten – dieses Stück gehörte dahin", schrieb die Zuger Zeitung.
Die Komödie um Todesangst und Lebensfreuden handelt von Organtransplantationen und erzählt auf ebenso tiefsinnige wie witzige Art die Geschichte von zwei alleinstehenden älteren Herren, die beide mit einer entsprechenden Organtransplantation noch ein paar Jahre zu leben hätten. Einer hat eine kaputte Leber, der andere ein krankes Herz. Mit gemeinsamen Organen wären sie perfekt, das heisst, sie wären sich gegenseitig die idealen Organspender.

Juni

Tänze. Der Auftritt ist ein spontaner Entscheid, die dafür erforderliche Bewilligung von der Stadt ist problemlos gewährt worden.

Ist die Fussgängerzone noch zu retten? In einer Einfachen Anfrage erkundigt sich die SP-Fraktion beim Stadtrat über die Realisierung des Projektes Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse. Kosten, Zeit und Projekt interesieren die Politiker, war doch die Projektvorlage auf April 95 terminiert. Nach Auskunft von Stadtrat Werner Oertle sollte die Projektvorlage im Dezember dem Parlament vorliegen – eine Volksabstimmung ist noch 1997 vorgesehen.

Die Wipa, Wiler Parkhaus AG, wurde nicht von der Rezession verschont und schreibt erneut rote Zahlen. Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung mit einem Verlust von 56'445 Franken.

"Attraktives Wil" heisst die Petition, die eine Arbeitsgruppe der CVP gestartet hat. Sie will ihre Forderungen und Lösungsvorschläge für ein weiterhin attraktives Wil der Stadtverwaltung unterbreiten.

28. An der Hauptversammlung beschliesst der Handels- und Industrieverein Wil (HIV) eine Umbenennung in Arbeitgebervereinigung Region Wil (AGV Region Wil).

40 Lektionen investierte die 2. Realklasse der Sonnenhof-Schule in eine kulturgeschichtliche Aufarbeitung des Krebsbaches. Die Schüler mit Lehrer Lukas Merz folgten dem Verlauf des Baches bis in den Untergrund. Doch auch im Schacht unter Wils Zentrum waren keine der Krebse zu sehen, die dem Bach den Namen gaben und das Gewässer früher bevölkert haben sollen.

29. Lehrerschaft und Schüler feiern mit einem Mattschulhausfest und einem Unterhal-

Juni

tungsabend den 30. Geburtstag des Schulhauses.

30. Am Tag des Kirchenpatrons St.Petrus wird die Wiler Pfarrkirche St.Peter mit einem Festgottesdienst wieder eröffnet. Bischof Dr. Ivo Fürer weiht den Altar feierlich ein. Als Auftakt der Eröffnungsfeierlichkeiten fand am Samstagabend ein Jugendgottesdienst und anschliessend ein Live-Konzert mit Jugendbands aus Wil statt. Die Bevölkerung ist am Sonntag zum Apéro und zum Mittagessen im Feszelt Pfarreizentrum eingeladen.

Im Disziplinarverfahren gegen Bezirksammann Georg Weber wurde vom Kassationsgericht eine gütliche Verständigung erzielt. Damit verliert das Disziplinarverfahren nach Ablauf der Amtsdauer 92/96, d.h. per 30. Juni 96, seine Wirkung. Der Bezirksammann beginnt die neue Amtsdauer ohne disziplinarische Belastung.

Im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen zum Anlass des 10-Jahr-Jubiläums des Altersheims feiern die rund 80 Pensionäre im Sunnehofsaal den Sommerbeginn. Mit Flötenspiel, Liedern und einer kleinen Theateraufführung bringen die Zweitklässler des Mattschulhauses den Sommer ins Altersheim.

In Val de Vienne (F) finden die Seitenwagen - CH - Meisterschaftsläufe statt. Bei beiden Rennen kann sich das Wiler Team Daneffel/Bertschi auf LCR-Ducati den 2. Rang erkämpfen. Somit belegen sie nach sechs Rennen ebenfalls den 2. Rang des Gesamtklassements.

Am Sonntagabend wird die Wiler Altstadt zum Mekka für Freunde guter Blues-, Jazz- und Rockmusik. Im Zwischenjahr von "New Orleans meets Wil" organisieren die Wiler Nachrichten als Geschenk an die Bevölkerung das Musikhappening unter freiem Himmel.

The Johnny Thompson Singers

am 18. Dezember 95

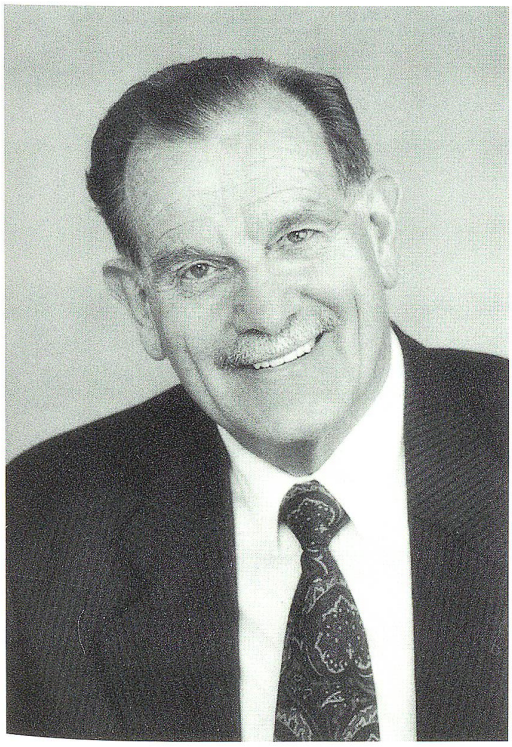
Gospel vom Feinsten brachten die Johnny Thompson Singers aus Philadelphia (USA) mit ihrem 30. Jubiläumsprogramm nach Wil. Emotionale Kraft strömte aus ihren Interpretationen, die vom Publikum mitempfunden wurde. Das Musikalische steht in völliger Übereinstimmung mit Text, Mimik, Gestik und dem Glauben überzeugter Christen.
"Reverend Johnny Thompson, Julia Mal Price, Hedreich Guillory, Rev. Matthew Haye und Rev. Daniel Morrison zeigten, auf welche Art das Evangelium auch verkündet werden kann. Und – man glaubt es ihnen. Aus tiefster Seele singen sie, ohne Lichtspektakel und mit minimaler Technik" (St.Galler Tagblatt, 20.11.95).

Silvesterkonzert

"Leichte Klassik live", Südwestdeutsche Philharmonie
am 29. und 30. Dezember 95

"Frenetischer Applaus am Silvesterkonzert" titelte das NWT am 3.1.96. Die Silvester- oder Neujahrskonzerte der Tonhalle sind zu einer derart liebgewonnenen Institution geworden, dass sie seit Jahren die bestbesuchten Veranstaltungen des Jahres in der Tonhalle überhaupt sind.
Auf dem Programm standen beliebte Melodien der Klassik von Wagner, Saint-Saëns, Tschaikowsky, Liszt, Offenbach, Johann Strauss und Rossini. Der besondere Reiz des Anlasses ist die Mischung von Musik und "humoristisch-feinfühlig vorgetragenen Erläuterungen zu den

Werken" (Zit. NWT), die wiederum der ehemalige Radio-DRS-Moderator Walter Wefel virtuos besorgte und zu verbalen Höhepunkten führte, "so dass das Auditorium auf seine Einleitung fast so gebannt wartete wie auf die Musik selbst" (NWT). Es darf auch vermerkt werden, dass sich die Südwestdeutsche Philharmonie zu einem Klangkörper von beachtlichem Niveau entwickelt hat. Eduard Muri führte die Musikerinnen und Musiker präzise und mit viel Elan. Als überaus reizvolle Zugaben erklatschte sich das Publikum die Fritz-Kreisler-Melodien "Liebesfreud" und "Schön-Rosmarin" in einer Bearbeitung für Violine und Orchester.



Die Räuber

Schauspiel von Friedrich Schiller
Mit Peter-Uwe Arndt, Horst Günter Marx, Till Kretschmar, Ulrike Schwarz, Eike Domroes, Michael Rossié u.a.
Produktion: Theatergastspiele Kempf, Grünwald/München
am 2. und 3. Februar 96

Celino Bleiweiss (Regie) und Michael Pilz (Bühne) haben die Geschichte um das Brüderpaar Franz und Karl Moor in einen abstrakten Raum gesetzt. Es dominierte eine in der Mitte der Bühne aufgebaute, drehbare, vierseitige Treppenlandschaft, die schnelle Schauplatz- und Perspektivenwechsel erlaubte. Entsprechend war auch die Bearbeitung, die Celino Bleiweiss für diese Inszenierung erstellt hat. Gestrafft, pointiert und auf einen zeitlosen Kern des Stückes reduziert.
Die Medien berichteten einhellig von einer "hervorragenden Aufführung". In Horst Günter Marx als Karl Moor und Till Kretschmar als Franz Moor hat der Regisseur zwei erstklassige Protagonisten gefunden, die temporeich und in nahezu choreographierter Präzision die Bühne beherrschten. Erstklassige Schauspieler ergänzten das Ensemble ideal.
"Die Kostüme passten sowohl in die Gegenwart wie auch in die Vergangenheit und führten dem Publikum vor Augen, wie sehr sich doch unser Leben immer um die gleichen Inhalte dreht, und wie wenig sich selbst in 200 Jahren Äusserlichkeiten verändert haben" (WZ, 5.2.96).

Juli

1. Den Organisatoren der traditionellen Hofchilbi ist es gelungen, für den Bieranstich einen attraktiven Ehrengast zu gewinnen. Die aktuelle "Miss Switzerland", Myriam Saurer, wird zur Festeröffnung das erste Fass kühle Bier anzapfen.

Als neuer Pächter hat Ivo Leuenberger mit seinem Team das Restaurant Motel Minigolf in Wil übernommen. Mit einer gutbürgerlichen Küche möchte der gelernte Koch das "Minigolf" wieder zu einem beliebten Treffpunkt und anerkannten Speiserestaurant machen.

Marcel Carli löst den bisherigen Geschäftsleiter im ABM Wil, Jürg Sonder, ab.

2. In der Nacht kam es in Wolfikon bei Kirchberg zu einem unbegreiflichen Familiendrama. Drei Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren wurden von ihrer Mutter tot in ihren Betten liegend aufgefunden. Als mutmasslicher Täter wird der Vater in Untersuchungshaft genommen.

"Pension mit Tradition wagt Neubeginn", schreibt die Wiler Zeitung. Das Othmarsheim an der Mattstrasse, eine Pension für alleinstehende Männer, will vermehrt wieder Lehrlinge als Mieter gewinnen. Die neue Heimleiterin Renate Zeller bringt frischen Wind in die Pension.

3. Der Stadtturnverein Wil (STV) nahm mit über 120 Mitgliedern aus allen Riegen erfolgreich am Eidgenössischen Turnfest in Bern teil.

4. Die CVP Fraktion, mit Erstunterzeichner Werner Schönenberger, hat dem Stadtrat eine Motion "Wirtschaftsförderung in Wil" eingereicht. Wie brisant das Thema ist, zeigt sich auch darin, dass die Motion von 20 Parlamentariern mitunterschrieben wurde.

Juli

Der Stadtrat hat das Bauprojekt Änderung Parkplatzordnung Bleicheplatz mit Baukosten von 49'000 Franken genehmigt. Der Beschluss bedingt die Aufhebung der Bleichestrasse im Abschnitt Sonnenhofstrasse.

20 Parlamentarier haben ein Postulat der CVP Fraktion für das Berufsschulzentrum Lindenhof unterschrieben. Erstunterzeichner Fredy Rüegg möchte damit den Stadtrat auffordern, Gespräche mit verschiedenen Schulträgerschaften und dem Amt für Berufsbildung aufzunehmen, um der Gewerblichen Berufsschule in Wil eine langfristige Existenz zu sichern.

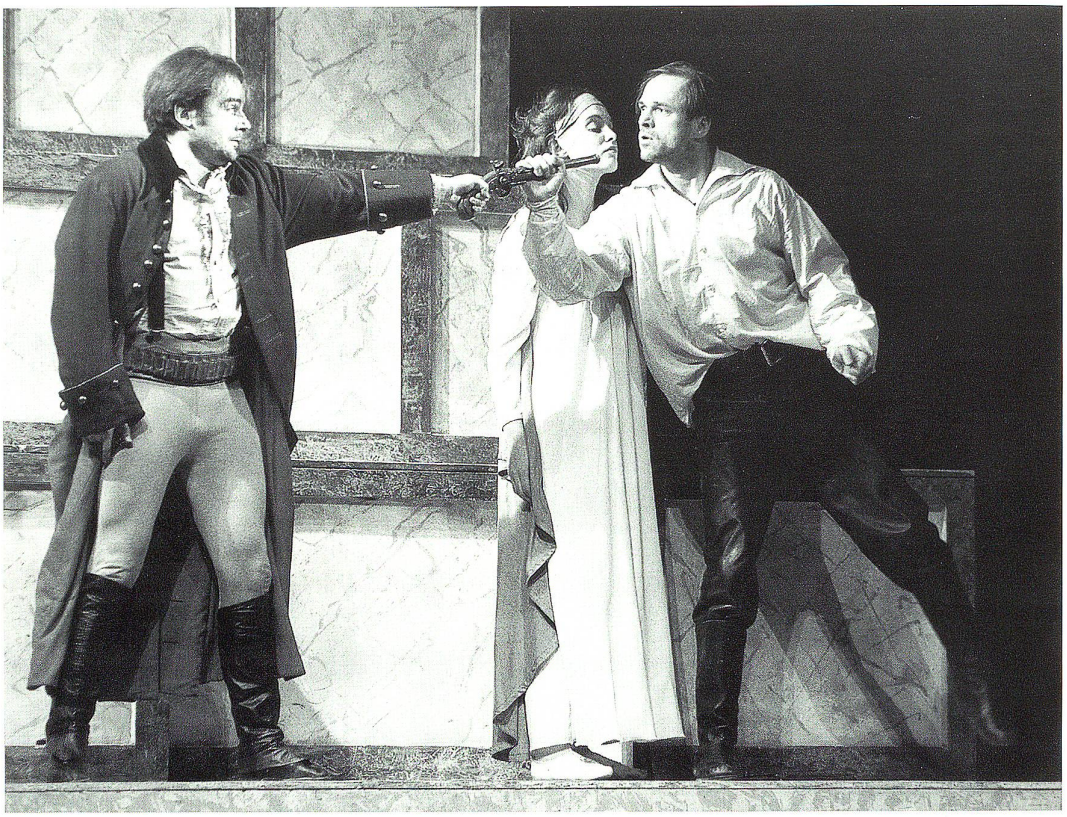
Der Verein Kindertagesstätte Wil lädt ein zu einer entscheidenden a.o. Mitgliederversammlung und zur Gründung einer Stiftung. Dank einem breitabgestützten Stiftungsrat erhofft sich die Kindertagesstätte zusätzliche Akzeptanz und Beachtung.

Den beiden Wiler Sportfischem Walter Hadorn und Peter Stuber wurde in ihren Anglerferien in Irland ausserordentliches Fischerglück zuteil: Sie zogen einen Hecht von 97 Zentimeter Länge und zwölf Pfund Gewicht an Land.

5. Der Stadtrat hebt das Technoverbot auf. Technoparties werden in Zukunft dann bewilligt, wenn die vom Stadtrat erlassenen präventiven Massnahmen erfüllt werden. Die Rahmenbedingungen sind fester Bestandteil einer Bewilligung.

Über die Situation im heutigen Banja-Luka drehte Lotty Wohlwend Kupper einen eindrücklichen Dokumentarfilm mit dem Titel: "Die Äpfel werden niemals reif". Tele Wil sendet diesen Dokumentarfilm.

6. Das neue Altersleitbild der Stadt Wil setzt sich mit den Bereichen Wohnen, Beratung, soziale Kontakte und Organi-



Schwarzes Theater Prag "Image" "Nightflight"

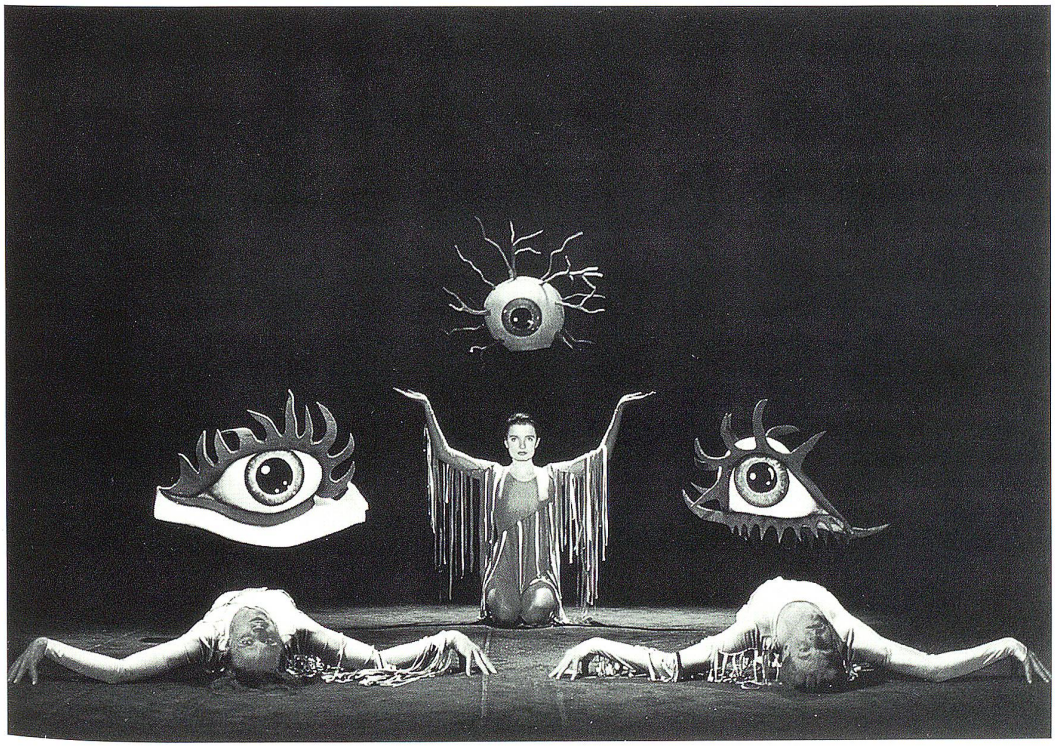
Künstlerische Leitung: Eva Asterová
am 8. und 9. März 96

Zum ersten Mal gastierte ein Schwarzes Theater in Wil. Das "Black Light Theatre Image" aus Prag verzauberte das Publikum mit einer phantastischen Reise durchs Land der Magie. Gezeigt wurde das Programm "Nightflight", der Absturz eines entführten Flugzeugs im Bermuda-Dreieck, oder besser: ins Reich der Fantasie. Das Ensemble verstand es, ohne ein einziges Wort zuviel zu sagen, mit Pantomime, schönen, modernen Tanzeinlagen und mit den Spezialeffekten des traditionellen Schwarzen Theaters, mit denen z.B. UV-Licht und speziell gefärbte Kostüme Körper in Phantasiefiguren verwandelten.
"Zu den Stärken des Abends gehörten eindeutig die Tanznummern mit ihrer ausgezeichneten Choreographie", schrieb das St.Galler Tagblatt, und... "man fühlte sich... an einen Zirkus erinnert und freute sich an der Abwechslung von Clownnummern und geheimnisvollen tänzerischen Einlagen. Nach jeder der abrupt abbrechenden Nummern folgte denn auch Applaus."

My Fair Lady

Nach Bernard Shaws "Pygmalion" und dem Film von Gabrial Pascal
Musik: Frederick Loewe
Produktion: Theater im Rathaus Essen
am 26. und 27. April 96

Zwei ausverkaufte Vorstellungen sind beredtes Zeugnis für die ungebrochene Zugkraft des wohl berühmtesten und erfolgreichsten Musicals aller Zeiten. Aber mit dem Stück allein ist es noch nicht getan. Es braucht eine erfindungsreiche Regie, einen versierten Bühnenbildner sowie eine entsprechende Choreographie, um dieses Musical auf einer Szene in der Grösse der Tonhalle-Bühne zur vollen Geltung zu bringen. Und dies gelang vortrefflich. Die Paraderolle der Eliza sang und spielte die hervorragende junge Berlinerin Sibylle Eichhorn, ihr Partner Professor Higgins war Claudius Zimmermann, und den alten Doolittle, Müllkutscher und Säufer, spielte der unverwüstliche alt Kammersänger Benno Kusche. Ein kleines, mit grosser Musizierlust und präzisem Schwung spielendes Orchester interpretierte die Musikarrangements. Die Rollen der Bedienten und der Strassenkehrer waren durchwegs mit Berufstänzerinnen und -tänzern besetzt, was den entsprechenden Szenen unerhörten Drive gab. Dazu erfreuten glanzvolle und üppige Kostüme das Auge.



Juli

sation auseinander. Mit verschiedenen Massnahmen soll der Vereinsamung älterer Menschen entgegengewirkt werden.

7. Zwei Wiler holen WM-Titel und Weltrekord zugleich. Bruno Sonderegger und René van den Berg vom Fallschirmspringteam "Zebra" deklassierten die gegnerischen Mannschaften.

Karin Hagmann (KTV Wil) verteidigt in Lausanne mit einer neuen Saison-Bestleistung (54,14 Meter) den Titel im Diskuswerfen und gefiel ebenso durch ihren zweiten Rang im Kugelstossen.

8. Zwei Mitglieder des Fahrvereins Wil, René Kellenberger (Schwarzenbach) und Kurt Erni (Oberuzwil), haben am internationalen Fahrturnier in Mindelstetten (D) die Schweiz vertreten. Mit dem zehnten Rang bei den Zweispännern und dem fünften Rang bei den Tandemgespannen waren beide am Schluss über ihre Leistung enttäuscht.

Radio-Übernahme durch Verlage geplatzt. Aktien zur Finanzierung der Kapitalerhöhung um 200'000 Franken sollen breit gestreut werden, titelte das St.Galler Tagblatt. Max Stark und Rolf-Peter Zehnder haben an der Generalversammlung ihre Verwaltungsrats-Mandate niedergelegt. Die beiden Geschäftsherren konnten sich mit der "strategischen Entwicklung des Radios in die falsche Richtung" nicht mehr einverstanden erklären. Entgegen der Zeitungsmeldung betonen sie: "Eine Übernahme mit Monopolstellung durch einen der Verlage stand zu keiner Zeit zur Diskussion."

Trotz strömendem Regen reisen die Mädchen des Blaurings Wil für 14 Tage ins Ferienlager nach Emmetten im Kanton Nidwalden.

typisch

DRUCKEREI
EGLI STRASSMANN & CO

TOGGENBURGERSTR. 5
9532 RICKENBACH

TEL. 071/923 62 33
FAX 071/923 13 47

Brillen und Kontaktlinsen

BISCHOF

Inh. K. Bätschmann
Obere Bahnhofstrasse 41
9500 Wil

Rasche, saubere und preiswerte Ausführung aller Aufträge in eigener Werkstätte

Telefon 071/911 22 61

SCHRAUBEN VON SMW:
wir führen auch Sonderabmessungen!

SMW SCHRAUBEN- UND METALLWAREN-HANDEL AG
ST. GALLERSTRASSE
9523 ZÜBERWANGEN
FAX 071 944 33 15
TEL. 071 944 33 13

Ein breites Sortiment von Befestigungsmaterial für den Holz- und Metallbau in verzinkt, feuerverzinkt oder rostfreier Ausführung.

Auslieferungslager Ostschweiz der HVV Holzbau-Verbinder-Vertrieb AG

12.2

INTRA COS GMBH

Verkauf Beratung Schulung

Kosmetikgeräte-Einrichtungen

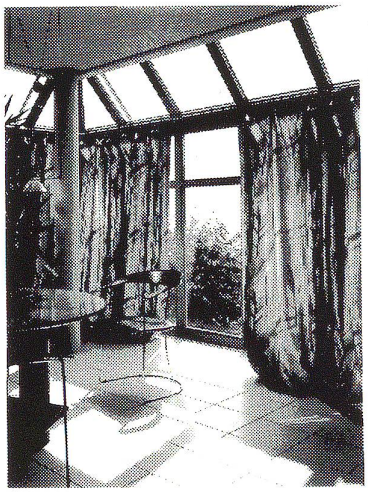
Telefon 071/966 39 66
Fax 071/966 39 61

Beauty Schulungscenter

- Permanent-Make-up
- Asiatische Kräutertiefenschälkur
- Asmion
- Kryoderm
- Kosmetik-Fachschule

Ursula Benz
Büfelderstrasse 1
8370 Sirnach

J. Glaus + Co.
INNENAUSSTATTUNGEN WIL



création baumann
TULIPAN TEXTILVERLAG GMBH
jab JAB JOSEF ANSTOETZ AG
Christian Fischbacher
backhausen WIEN
Designers Guild

Wir gestalten Vorhangdekorationen nach Ihren Vorstellungen. In unseren Verkaufsräumen finden Sie die reichhaltigste Dekorationsstoff-Auswahl der ganzen Region. Gerne beraten wir Sie auch bei Ihnen zuhause.

Rufen Sie uns doch einfach an:
J. Glaus + Co., Hörnlistrasse 25, 9500 Wil
Telefon 071/923 35 62

Wiler Jugendorchester

auf dem Weg zum Europäischen Jugend Musik Festival 1996 in Kopenhagen
Leitung: Martin Baur
Solistinnen: Franziska Rüegg, Klarinette, Katrin Häni, Alphorn
am 1. Juni 96

Drei Uraufführungen kennzeichneten vor allem dieses Benefizkonzert, dessen Erlös vollumfänglich dafür bestimmt war, die Reisekosten an das Festival in Kopenhagen mitzutragen. Ermöglicht wurde das Konzert durch die Initiative des Lions Club Wil.
Das Wiler Jugendorchester war eines der 120 Orchester aus allen europäischen Ländern, die zur Teilnahme am European Youth Music Festival in Kopenhagen, "Europas Kulturstadt 1996", ausgewählt wurden. Es brauchte viel Mut, diese Herausforderung anzunehmen. Man setzte sich zum Ziel, mit zeitgenössischen Ostschweizer Komponisten aufzutreten, was ohne Zweifel den Ausschlag für die Zulassung gab.
Wer im Jugendorchester mitwirken will, sammelt seine Erfahrungen zunächst im sogenannten Vororchester, das eingangs einige Proben seines Könnens gab.
Gespannt war man auf die Uraufführungen, die im zweiten Teil zu hören waren: "First Meeting" von Daniel-Pierre Zwick (geboren 1948), "Alphorn Rhapsodie" von Jan Needham (1953) und "Fantasia Helvetica" von Tony Reiter (1945), alle eigens für die Teilnahme des Orchesters am Festival in Kopenhagen geschrieben.
"Während Jan Needham in seiner Alphorn-Rhapsodie die Synthese zwischen Volksmusik und Klassik anstrebt wie auch Tony Reiter in seiner "Swiss Fantasy", sucht Daniel-Pierre Zwick in "First Meeting" die Synthese zwischen Unterhaltungsmusik und sinfonischer Musik. Kraftvoll und markant wurde das Alphorn von der Zuzwilerin Katrin Häni gespielt... Das Konzert zeigte schön das didaktische Anliegen der Komponisten, die Musiksprache der Jugendlichen, die ja weitgehend von der Popmusik bestimmt ist, auf die sinfonische Musik zu übertragen" (Rolf Schnelli, Wiler Zeitung, 3.6.96).

Orchesterverein Wil

"Rhapsodie in Blue"
Leitung: Kurt Pius Koller
Solist: André Desponds, Klavier
am 15. und 16. Juni 96

Vom "Wiler Konzertereignis des Sommers" berichteten die Wiler Nachrichten am 20.6.96. Ein zweimal ausverkauftes Haus war denn auch die Belohnung für die attraktive Programmwahl und seine begeisternde Darbietung.

Mit der Ouvertüre zum Musical SHOW BOAT von Jerome Kern erfolgte eingangs bereits ein Hinweis auf die Saison 1997 der Wiler Theatergesellschaft. Nach "Lullaby" von George Gershwin erklangen Melodien aus der "West Side Story" in einer Suite von Leonard Bernstein. "Zum ausgezeichneten technischen Können kam auch eine erfrischende Ausstrahlung des Orchesters dazu... Höhepunkt war unbestritten die Intonation der 'Rhapsodie in Blue' von George Gershwin mit dem Solisten André Desponds. Er verstand es, dem Werk eine ganz neue Note zu geben. Seine Virtuosität riss das ganze Orchester mit, das nochmals eine eindrückliche und begeisternde Höchstleistung zeigte... Das Orchester wirkte frisch, jung und unbeschwert. Zwar mag dessen ehrwürdiges Alter noch als gute Grundlage dienen, doch die Zeiten stehen eindeutig auf Aufbruch, Neues wagen, auch junge Leute in die Tonhalle zu locken – was dann auch offensichtlich gelungen ist" (Ruth Rechsteiner, Wiler Nachrichten, 20.6.96).

Benno Ruckstuhl

Juli

9. Mit rund 400'000 Franken beteiligte sich der Bund an der Restaurierung des Baronenhauses.

11. In den Sommermonaten veröffentlicht die Stadt Wil wöchentlich ein "Ozon-Diagramm". Die Fachstelle für Luftreinhaltung möchte damit die Bevölkerung auf das Ozonproblem aufmerksam machen und an die Verantwortung eines jeden appellieren.

Primarlehrer Ernst Bosshardt und Leiter der Musikschule Leo Löhrer treten in Pension. Ernst Bosshardt wirkte gut 37 Jahre an der Mittelstufe und Leo Löhrer trat vor 30 Jahren in den Schuldienst von Wil.

Der ABM-Nachmieter ist bekannt: Mode Weber wird im März 1997 im Centralhof eröffnen. ABM zieht ins Jelmoli-Gebäude.

Das Verwaltungsgericht wies im April die von der Autopartei erhobene Beschwerde betreffend Rechtmässigkeit der Volksinitiative "medizinisch betreuter Injektionsraum" als unbegründet ab. Die Beschwerdefrist ist unbenützt abgelaufen. Die Volksabstimmung über das Initiativbegehren wird am 1. Dezember durchgeführt.

12. Die Wiler "Varieté-Arena" Balloni hat im Zelt auf der Weierwise mit ihrem neuen Saison-Programm Premiere. Ein Gaudi für alle Anwesenden.

Am eidgenössischen Jodlerfest in Thun erreichten die Wiler Stadtjodler mit dem Lied "Am Sunntig" die Benotung sehr gut.

13. Infolge Bauarbeiten an der Marktgasse muss der Samstagmarkt hinter das Baronenhaus verlegt werden.

"Langweiler - Diskussionen sind out. Podiumsveranstal-

Juli

tungen sollen mehr Schärfe, Bürgernähe und echte Auseinandersetzung bringen", schreibt das Neue Wiler Tagblatt. Die meisten dieser Wahlveranstaltungen glänzten vor allem durch Abwesenheit und Einseitigkeit des Publikums.

"Löschen Wiler bald in Rickenbach? Hinterthurgau sucht ausserkantonale Lösung mit Wil", schreibt das St.Galler Tagblatt. Die politischen Behörden von Rickenbach und Wilen prüfen, ihre eigene Feuerwehr abzuschaffen.

Beim Saisonstart verliert der FC Wil gegen Baden durch zwei späte Tore unglücklich mit 0:2.

14. Spannender Pferdesport, faire Prüfungen, tadellose Organisation und beste Stimmung prägen das Wiler Sommerspringen auf der Weierwise. Für Pferd und Reiter herrschen allerbeste Wetter- und Bodenverhältnisse. In 15 verschiedenen Prüfungen starten über 500 Reiter und Reiterinnen. Erstmals verzichten die Organisatoren gänzlich auf die nationalen Prüfungen und konzentrieren sich bewusst auf Springen der regionalen Kategorie.

Reto Lagler (Ermatingen) und Jet-Black heisst das Siegerpaar im traditionellen Wiler Derby, dem Hauptanlass des Sommerspringens. Als bestes Mitglied des Reitclubs Wil klassiert sich der Derby-Sieger 1987 Bruno Koller (Bronschhofen) im dritten Schlussrang.

15. Lehrreiche und spassige Tage erlebte das Jugendorchester der Musikschule Wil in Kopenhagen: Die jungen Musikerinnen und Musiker nahmen am Europäischen Jugendmusik-Festival teil, wo sie mit ihrer ausschliesslich von Schweizer Komponisten geschriebenen Musik Erfolg hatten. Ein Erlebnisbericht in der Wiler Zeitung.

25 Jahre Militärmusik: Heinz Felix übergab Dirigentenstab

Letzter Auftritt als Dirigent, Heinz Felix

Mit dem Platzkonzert vor dem Hotel Freihof, dies anlässlich des Wiler Tages der Artillerie-Offiziere der Ostschweiz, eröffnete die Militärmusik Wil im Januar ihr Jubiläumsjahr. Der Schwerpunkt der anschliessenden Hauptversammlung lag auf dem Traktandum Wahlen. Dirigent Heinz Felix übergab nach 22 Jahren die Leitung der Musik seinem Nachfolger Roger Hollenstein. Auch Gründungsmitglied und Kassier Willi Würmli trat ins zweite Glied.

25 Jahre Militärmusik

Die Militärmusik Wil hat ihren festen Platz im militärischen Kalender der Region. Als Bindeglied zwischen Armee und Zivilbevölkerung hat sie auch heute noch, insbesondere heute, bei den verschiedenen Strömungen ideelle Werte. "25 Jahre Militärmusik Wil". Dieses Jubiläum ist für Gründungsmitglied Albert Kopp und für Präsident Francis Cagianut Grund genug, Rückblick zuhalten.

Wer sind wir – was wollen wir?

Im Jahre 1967 wurden die Entlassungsinspektionen der Wehrpflichtigen aufgrund der Reduktion des Dienstalters von 60 auf 50 Jahre erstmals mit mehreren Jahrgängen zusammengefasst. Zum Zwecke einer würdigen Feier wurde ein Ad-hoc-Spiel organisiert, dies aus Mitgliedern von Musikvereinen der beteiligten Gemeinden. Dieser Modus wurde für die folgenden drei Jahre beibehalten, obwohl nur mit viel Mühe eine vernünftige Besetzung aller Register möglich war. Albert Kopp erinnert sich, dass einmal zu viele Bässe – eine ganze Wand – erschienen und die Melodiebläser dadurch arg in die Minderheit versetzt wurden. Ein solides, konzertantes Auftreten war dadurch in Frage gestellt.
Anlässlich der Entlassungsinspektion 1970 wurde nach einer konsultativen Abstimmung einstimmig beschlossen, einen neuen Verein im Sinne einer Militärmusik zu gründen, dies aber mit der klaren Bestimmung, keine zivilen Musikvereine zu konkurrenzieren.
"Eine nicht einfache Aufgabe nahm ihren Anfang, mussten wir doch feststellen, dass bisher schweizerisch noch gar kein Verein mit Statuten in diesem Sinne bestand", erinnerte sich Albert Kopp. "So galt es zuerst mit einem Statutenentwurf an die kantonalen und eidgenössischen Instanzen zu gelangen. Einwände des Militärdepartementes mussten festgehalten und in der endgültigen Fassung berücksichtigt werden. Dank dem Wohlwollen des damaligen Kreiskommandanten Herrn Bösch konnte auch die anfängliche Skepsis des Trompeteninstruktors unseres Aushebungskreises überwunden werden."

Gründung

Am 3. April 1971 konnte der Verein "Militärmusik Wil" mit 33 Mitgliedern gegründet werden. Zum ersten Präsidenten wählte die Versammlung Josef Bürge, Platzkommandant von Wil. Als Spielführer stellte sich Trmp Wm Fritz Grimm zur Verfügung. Für Notenmaterial stellte die Stadt Wil einen Kredit von 1200 Franken zur Verfügung.
Statutarisch wurden jährlich wiederkehrende Auftritte festgehalten: Jahresrapport der Artil-

lerieoffiziere im Januar, Frauenfelder Militärwettmarsch und die Entlassungsinspektion der Wehrmänner. Schon bald gehörten auch militärische Anlässe von überregionaler Bedeutung, wie Truppenentlassungen, Rückgabe der Regimentsfahne oder der Dragonertag, zu den Aufgaben. Nicht einfach war für den Spielführer das Festlegen eines Probeabends. Die Werktagsabende waren durchwegs von den zivilen Vereinen der Mitglieder belegt. Letztlich standen noch der Samstagnachmittag und der Sonntagvormittag zur Diskussion.

Dirigent Heinz Felix

Im Oktober 1974 übernahm Trmp Fw Heinz Felix den Dirigentenstab. Als Gründungsmitglied spielte er im Trompetenregister, gleichzeitig war er als Trmp Kpl Vizedirigent. Zwischenzeitlich ist Heinz Felix dank seinem Können zum Trmp Adj avanciert. Heinz Felix hat mit unentgeltlichem Einsatz mitgeholfen, die Militärmusik Wil auch in nicht einfachen, stürmischen Zeiten bei Kurs zu halten. Nur ungern akzeptierten die Mitglieder seinen Rücktritt als Dirigent. Anlässlich der Hauptversammlung übernahm Roger Hollenstein das Dirigentenamt. Gleichzeitig an der Hauptversammlung übergab Willi Würmli – ebenfalls Gründungsmitglied – nach 25 Jahren Kassier seine Aufgabe und die Charge des Vizedirigenten, welche er 1974 übernahm. Zum neuen Kassier wurde Urs Näf, zum neuen Vizedirigenten Siegfried Winkler gewählt. Ein weiteres Gründungsmitglied, Alfred Scheiwiler, will als noch aktiver Bassist seine militärische Tätigkeit abschliessen.

Ehrungen

Aktiv verbleiben damit noch fünf Gründungsmitglieder im Verein: Blättler Jakob, Gschwend Josef, Klaus Severin, Kopp Albert und Lehnherr Hans. Im Rahmen eines Platzkonzertes in Henau erfolgte im Frühjahr die Ehrung aller acht Gründungsmitglieder mit 25jähriger Zugehörigkeit zur Militärmusik Wil. chk/ak

Militärmusik: Auftakt zum Jubiläumsjahr

Juli

16. Assunta Venturini feiert im Beisein ihrer Lieben im Altersheim Sonnenhof ihren 90. Geburtstag.

Ein Wiler macht in Bern mit einer Zeitung von sich reden, die nur ein Thema zum Inhalt hat: das Leben und Wirken von Microtuzs arvalis, der Feldmaus. Zoologiestudent Lukas Baumann hat über 1000 Mäuse gefangen, vermessen, markiert und wieder freigelassen. Er stellte dabei fest, dass jede Maus ihren eigenen Charakter hat. Ein Artikel im "Neuen Wiler Tagblatt".

17. Das Lokalradio Wil erhält vom Bakom eine Vorauszahlung von 100'000 Franken und kann so einen Liquiditätsengpass überwinden.

Der Stadtrat hat Dr. med. Niklaus Deseö als Chefarzt für die Gynäkologie/Geburtshilfe im Spital Wil gewählt. Diese Wahl wurde nach dem Rücktritt des langjährigen Chefarztes, Dr. med. Evangelos Peioss auf Ende Oktober 96 notwendig.

Erster Punkt für den FC Wil in der NLB-Qualifikation. Beim 1:1 in Locarno wäre allerdings wesentlich mehr möglich gewesen.

18. Seit eineinhalb Monaten erhalten die Kabel Abonnenten in Lichtensteig, Wattwil und Ebnat-Kappel ihre Fernseh- und Radioprogramme aus Wil. Per Glasfaserkabel sind sie mit der Gemeinschaftsantenne der Technischen Betriebe verbunden. In eineinhalb Jahren wird die Telekommunikation liberalisiert. "Baut Wil das Netz aus, um Telefonie im Toggenburg anzubieten?" Eine Frage im St.Galler Tagblatt.

Drei Männer aus Ex-Jugoslawien standen vor dem Bezirksgericht Wil. Angeklagt wurden sie wegen 91 Straftaten.

Die drei Männer gehören zu einer Einbrecherbande, die

GIOVANETTONI WEINE AG WIL

ST.GALLERSTRASSE 9523 ZÜBERWANGEN TEL. 071/940 04 04 FAX 071/940 04 00

Weit mehr als einfach eine Weinhandlung ist das Wiler Fachgeschäft Giovanettoni im «Bruder-Klausen-Hüsli» an der Poststrasse. Als Direktimporteur und Grosshändler edler Tropfen kennt sich Donato Giovanettoni in Weinsorten verschiedenster Herkunft bestens aus, insbesondere was italienische Weine betrifft. Im Verkaufsladen an der Poststrasse ist auch Margrit Giovanettoni für die direkte Beratung der einzelnen Kunden im Betrieb tätig. Als Weingrosshändler, der auch diverse Gastronomiebetriebe in der Ostschweiz beliefert, kann Donato Giovanettoni durch das Geschäft einen direkten Draht zur Kundschaft aufrechterhalten. Nicht nur teure Weine der Spitzenklasse sind in dem Laden erhältlich, sondern auch äusserst günstige Angebote unter 10 Franken. Der grosse Vorteil für den Kunden ist dabei, die Beratung einer Fachperson in Anspruch nehmen zu können. Neben ausgezeichneten Weinen – wie beispielsweise aus dem bekannten Weingut Terrabianca – führt die Weinhandlung Giovanettoni auch Weingläser und Karaffen: Sie ist die einzige Wiler Vertretung der sich seit 1756 in Familienbesitz befindenden österreichischen Edelglasfirma Riedel, welche mundgeblasene Gläser für den Weinliebhaber herstellt.

TERRABIANCA

RIEDEL Seit 1756

VINOTECA nuova IM KLAUSENHAUS POSTSTRASSE 16 9500 WIL TEL. 071/911 74 22

SCHÖNENBERGER & BRÄNDLE & EBNER ARCH. ETH/SIA AG

ARCHITEKTURBÜRO

TOGGENBURGERSTR. 29 • 9500 WIL

TELEFON 071/913 91 81 • FAX 071/913 91 82

Der gute Kauf von OCCASIONEN

Der preisgünstige Service aller Marken

elite auto-center

9524 Zuzwil, Tel. 071/944 10 28

HEMDEN WASCHEN UND BÜGELN PER POST.

Rufen Sie an und bestellen Sie weitere Informationen oder gleich eine unserer Versandboxen.

HENRYS

CLUB DER SAUBEREN HEMDEN

POSTFACH 9501 WIL TELEFON 071 923 12 80 FAX 071 923 12 84

Ein Unternehmen der Texpress Wilen AG

75 Jahre Stadttambouren Wil

Wil und die Tambouren, das ist ein ganz besonderes Kapitel. Wann immer es speziell würdig, festlich oder offiziell sein soll, sind diese Musikanten mit von der Partie. In ihren schmucken rot-blauen Uniformen und den feschen Klängen von Trommlern und Bläsern lassen sie so manches Herz im Takt mithüpfen. Regelmässig bestreiten sie auch Musikfestspiele und Wettkämpfe. Und würde man die Klassifizierung des Fussballs gebrauchen, so wären sie ein Verein, der gesamtschweizerisch in der Nationalliga A

Die Stadttambouren Wil in Aktion. Mit ihren Auftritten in exakter Aufstellung und mit einem präzisen Spiel bilden die Tambouren und Bläser stets einen Höhepunkt.

Juli

unzählige Einbruchsdiebstähle, Raubüberfälle und Versuche dazu ausgeübt hat. Heimgesucht wurden Restaurants, Privathäuser und Tankstellen. Drehscheibe war eine Diskothek in Wil.

Eine Powerfrau erobert die Trucker-Szene: Die Finnin Minna Kuoppala ist drittschnellste Lastwagenfahrerin der Welt und sorgt auf einem Mercedes-Benz-Truck der Larag für Aufsehen. – Ein Artikel in der Wiler Zeitung.

19. Das Technoverbot hat den Verein Kulturlöwe kurz vor der Sommerpause empfindlich getroffen. Er musste auf total acht Vermietungen der Remise, dies im Totalwert von rund 10'000 Franken, verzichten und befindet sich deshalb in einem empfindlichen finanziellen Loch. Mit einem Schreiben an den Stadtrat und an die Presse weist Mario Räbsamen auf die Auswirkungen für den Remisenbetrieb und auf die zur Zeit unsichere Zukunft hin.

Die Knaben und Mädchen aus Jungwacht und Blauring kehren aus ihren Ferienlagern zurück und verabschieden sich mit einem Tschi-ai-ai auf der St.Peterwiese.

Rund 800 Angehörige des Rettungsregimentes 42 beenden ihren Fortbildungskurs.

Teile des Regimentes waren im Raum Wil/Münchwilen stationiert. Für den praxisnahen Einsatz in Brand und Trümmern standen verschiedene Abbruchobjekte zur Verfügung. Abgebrochen wurde auch die Liegenschaft an der Hubstrasse 30.

Während den Ferien können Pferdefreunde auf dem Wiler Eschenhof ihrer Leidenschaft nachgehen oder erste Bekanntschaft mit Pferden machen.

Auf Ende Jahr tritt der Chefarzt des Sozialpsychiatrischen

Juli

Dienstes (SPD), Paul Müller, nach über zehnjähriger Tätigkeit von seinem Amt zurück. Ein Interview im Neuen Wiler Tagblatt.

20. Der Streit zwischen dem Internationalen Radsportverband (UCI) und dem Wiler "Verein für Sportveranstaltungen" um die Strassen-WM 1996 konnte beigelegt und eine finanzielle Einigung getroffen werden. Der Weltverband hatte den Wilern den Grossanlass im November 1995 entzogen, weil er finanzielle, organisatorische und verbandsinterne Probleme ausgemacht hatte. Die WM findet nun vom 9. bis 13. Oktober in Lugano statt. Mit dieser dürftigen Meldung orientiert der UCI via Sportinformation die Medien. OK-Präsident Willi Hollenstein möchte sich noch nicht näher dazu äussern: "Wir wollen zuerst die Gläubiger informieren." Die Einigung mit dem UCI sei zwar getroffen, die Verhandlungen mit dem Schweizerischen Radsportverband seien noch nicht abgeschlossen.

Die Wiler CVP lädt zur Wahlveranstaltung ein und informiert über eine mögliche Verkehrspolitik der nächsten vier Jahre.

Der FC Wil liegt nach der 2:1-Niederlage in Gossau auf dem zweitletzten Tabellenrang. "Meister im Chancen-Auslassen", titelt die Wiler Zeitung und "Wer keine Tore schiesst, den bestraft der Fussball".

22. Noch nie kandidierten so viele Frauen: Von 130 Kandidaten für das Gemeindeparlament ist fast die Hälfte Frauen. Die Wahlen sind in fünf Wochen.

Alle 33 Lehrlinge der Larag Wil, St.Gallen und Neftenbach, der Liga-Garage und der Camion Transport AG haben ihre Lehren erfolgreich abgeschlossen. Der grosse Teil der Absolventen konnte in den beteiligten Unternehmen an

Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums des Wiler Alters- und Pflegeheims Sonnenhof in Wil hatten auch die Stadttambouren einen vielbeachteten Auftritt.

zu finden wäre. Stets sind sie an Wettspielen in den vordersten Rängen zu finden oder bringen gar einen 1. Platz mit nach Hause.

In diesem Jahr feiern die Stadttambouren Wil ihr 75-Jahr-Jubiläum.

Die Stadttambouren Wil sind in mancher Beziehung ein besonderer Verein. Sie gehören nicht nur zur Spitze in der regen Schweizer Tambouren-Szene – und dies seit bereits über 20 Jahren –, sie sind in ihrer Formation auch das grösste gemischte Korps dieser Art in der Schweiz. 1921 wurden die Stadttambouren, damals noch unter dem Namen Tambourenverein, gegründet. 40 Jahre später, 1960, wurden auch Bläser in den Verein integriert. Die vergangenen 25 Jahre waren jedoch die prägendsten und wichtigsten Jahre dieses Vereins. Dies begann 1971 mit dem 50-Jahr-Jubiläum auf dem Hofplatz. Nebst der Fahnenweihe präsentierten sich die Musikanten zum erstenmal in ihrer neuen Uniform. Eine blaue Uniform mit roten Pailletten und einer schmucken schwarzen Kopfbedeckung. Die Uniform wurde originalgetreu nach dem Vorbild eines St.Galler Tambourenmajors aus dem Jahr 1830 nachgebildet und ist seither prägender Bestandteil des Vereins.

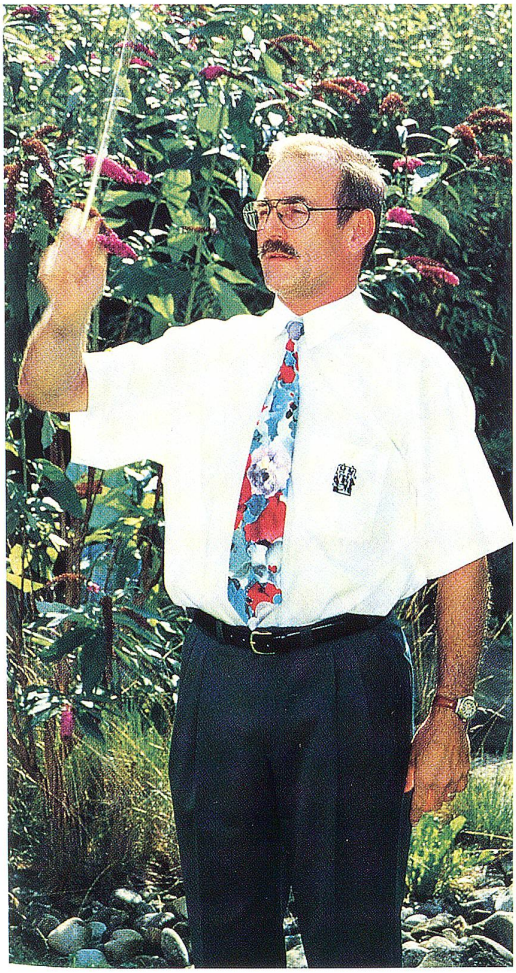
Musikalische Erfolge

Die vergangenen 25 Jahre sind auch musikalisch zu einem prägenden Abschnitt geworden. Die Stadttambouren schafften den Weg an die musikalische Spitze. Immer wieder wird in diesem Zusammenhang, sei es aus dem Bläserkorps oder dem Tambourenkorps, ein Name ganz besonders erwähnt, Fredy Tribelhorn. Seinem Einsatz und seiner 30jährigen musikalischen Betreuung sind diese Erfolge massgeblich zu verdanken. So war zum einen die Nachwuchsförderung ein wichtiges Standbein seiner Arbeit. Sie wurde konsequent weiterverfolgt und ausgebaut. Höhepunkte dieser Arbeit waren unter anderem die regelmässigen Besuche sämtlicher Jungtambourenwettspiele des Ostschweizer Tambourenverbandes. Diese beharrliche, seriöse Schulung der Jugend hat sich gelohnt. Sie

bildet heute ein wichtiges Fundament für die langandauernde musikalische Wettspielerfolge. Die Stadttambouren waren auch in corpore regelmässig an regionalen wie eidgenössischen Tambourenwettspielen zu hören. Diese regelmässigen Teilnahmen fordern die Spieler stets zu neuen Höchstleistungen heraus und sind eines der Erfolgsrezepte für ihre musikalische Entwicklung und den heutigen Spitzenstand. Regelmässig sind sie auf den ersten Plätzen zu finden. Vom letzten Eidgenössischen Tambourenfest von Gossau brachten sie den ersten Rang (Tambouren/Clairon) nach Hause und waren somit Eidgenössische Festsieger. In der Tambouren-Höchstklasse landeten sie auf dem 3. Rang.

Bläser gesucht

Probleme gibt es überall, auch bei den so erfolgsverwöhnten Stadttambouren. Ihr Sorgenkind sind die Bläser. Wie Präsident Marcel Malgaroli unter anderem in seinem Rückblick auf das Jahr 1995 betonte, konnten trotz verschiedenster Bemühungen und Aktionen keine neuen Bläser rekrutiert werden. Kinder oder Jugendliche werden gesucht, die vereinsintern ausgebildet werden, aber auch erfahrene Bläser sind sehr willkommen. "Der Verein möchte", so liess der Präsident an der diesjährigen Hauptversammlung verlauten, "nichts unversucht lassen, um unsere Claironisten zu stärken und somit das Weiterbestehen des Claironkorps der erfolgreichen Stadttambouren zu gewährleisten. " Ebenso nahmen sie Kontakt mit der Musikschule Wil auf und hoffen in diesem Bereich auf eine mögliche Unterstützung oder Zusammenarbeit.



Fredy Tribelhorn – seinem Einsatz und seiner 30jährigen musikalischen Betreuung sind diese Erfolge zu verdanken.

Siege in Serie

Ein Trio lässt selbst vereinsintern plötzlich Wettkampfstimmung aufkommen. Roland Kammermann, Marcel Wiesli und Christoph Bolt schlugen in der Kategorie "Dreier Gruppenwettspiele" im vergangenen Jahr erneut sämtliche Konkurrenten haushoch. Für andere Gruppen wird es schwierig, diese im wahrsten Sinne des Wortes eingespielte Gruppe noch zu schlagen. Und schon machen erste Gerüchte den Umlauf, dass sich dieses Trio erst auflösen wird, wenn es den 10. Sieg in Serie nach Hause gebracht hat.

Es darf gefeiert werden

Mit Stolz dürfen die Stadttambouren auf ihr rundes Jubiläum und auf ihre Erfolge blicken. Diesen Anlass feierten sie zusammen mit der Bevölkerung. So traten die Tambouren am Wochenende 24./25. August anlässlich des "Bärenfäschtes" als Bar-Keeper auf und hiessen das Publikum in ihrer selber geführten Bläser-Bar willkommen, und eine Woche später, am Wochenende vom 7./8. September, ging das eigentliche Jubiläumsprogramm des Vereins über die Bühne. Der langjährig gut befreundete Tambourenverein Visperterminen aus dem Wallis war an diesen beiden Tagen in Wil zu Gast und bestritt zusammen mit den Wiler Stadttambouren in der Wiler Tonhalle ein vielbeklatschtes Programm. low

Juli

gestellt werden, bis auf wenige Ausnahmen haben auch die übrigen eine Stelle gefunden.

23. Eine Winterthurer Firma hat in Mogelsberg für 2,8 Mio. Franken das Sportzentrum ersteigert. Die Gläubiger blicken einmal mehr in die Röhre.

Als einziger Wiler Bau wurde der Neubau der Bäckerei Dürr mit dem Preis des Architektenforums Nordostschweiz für "Gutes Bauen 1991 bis 1995" ausgezeichnet.

24."Noch kein Wil-spezifisches Angebot auf dem Internet – St.Galler Tourismus als positives Beispiel", titelt das Neue Wiler Tagblatt und stellt die Frage: "Wann springt Wil auf den Zug auf?"

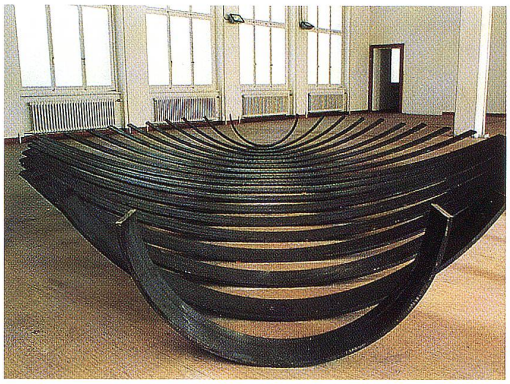
Für ihre Verdienste um die Ausbildung von Schreinern erhielten Ernst Gmür (Rickenbach) und Paul Limberger (Wil) die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes der Schreinermeister und Fensterfabrikanten des Kantons St.Gallen verliehen.

25. Der Wiler Alex Zülle und die Kirchbergerin Christine Stückelberger sind unsere regionalen Vertreter an den diesjährigen Olympischen Spielen in Atlanta. Radstar Alex Zülle, 28, ist am Dienstag nach Atlanta abgereist. Noch stecken ihm die Strapazen der Tour de France in den Beinen. Alex Zülle startet im Strassenrennen und beim Zeitfahren. Eine Medaille liegt für den Weltklassefahrer in Reichweite.

Tini Schmid und Ralph Wirth vom TTC Wil haben auch in diesem Jahr an den Nachwuchs- Europameisterschaften im Tischtennis teilgenommen. Mit konstanten Leistungen konnten die beiden die Pflicht erfüllen. Für Spitzenplätze genügte dies aber wie erwartet nicht.

H. Tschopp
WIL

Gelebte Kreativität in der Stadt Wil



... während andere sich ganz der Moderne von Morgen verschrieben haben.

Die Kunst ist in ihrer Ausdrucksweise so vielfältig wie das Menschenbild weltweit. Wo Menschen leben, ist die Kultur ein wichtiger Bestandteil, wird die Kreativität gelebt. In unserer westlichen Welt ist die Kunst nicht mehr immer ein selbstverständlicher Bestandteil im Alltag. Man geht die Kunst besuchen, sagen wir so schön, in Galerien und Museen. Mal treffen wir auch auf ein Werk vor oder in einem öffentlichen Gebäude und es gibt Menschen, die stolze Besitzer von einzelnen Kunstwerken sind. Doch in grosser Mehrheit hat die Bevölkerung hierzulande die Gelegenheit, die Kunst in eigens dafür eingerichteten Räumen zu sehen. Zum Beispiel in Galerien. Sie sind für viele Künstler die Möglichkeit, an ein breites Publikum zu kommen. Die Galeristen nehmen mit ihrer Aufgabe somit eine wichtige Vermittlerrolle wahr. So klein die Stadt Wil ist, sie hat doch eine Vielzahl Galerien und Kunsträume in ihrer Mitte. Einige sind weit über die Region hinaus bekannt, andere fristen, sehr zu Unrecht, ein Schattendasein. Auch in ihrer Ausdruckskraft ähnelt keine Galerie der anderen. Während sich die eine ganz der Vergangenheit widmet, sind andere mehr mit den zeitgenössischen Malern beschäftigt, und wiederum andere spiegeln die Moderne von morgen. Ein breites Spektrum, das in seiner Gesamtheit nie zur Geltung kommt. Warum eigentlich? Wir haben einen Versuch gestartet und die Galerien in der Stadt Wil besucht. low

Die einen Galerien widmen sich vor allem der Vergangenheit ...

Juli

An der Zürcherstrasse werden rund 400 Meter Erdgasleitungen saniert. Dank einem neuen Spezialverfahren, dem "Berstlining" können 50'000 Franken und drei Wochen Bauzeit eingespart werden. Die Bauarbeiten sind bereits Ende nächster Woche beendet.

26. Nach altem Brauch wird Caroline Wissmann im Wiler Gemsli-Brunnen "gegautscht". Die Wassertaufe besiegelt den erfolgreichen Lehrabschluss der jungen Typographin. Mit einem kleinen Umzug im "Gefangenenwagen", mit viel Wasser und Applaus vollzog die Belegschaft der Druckerei R.-P. Zehnder die feierliche Zeremonie.

Wegen der kalten Bise scheuen Wasserratten den Gang zu den Wiler Badeanstalten. Beide Schwimmbäder beklagen sich über mickrige Besucherzahlen.

27. Sie ist absoluter Mittelpunkt der diesjährigen Hofchilbi: "Myriam Saurer, Miss Switzerland 1996". OK-Präsident Mike Hollenstein ist es gelungen, die sympathische Ostschweizerin nach Wil einzuladen. Die zierliche Miss eröffnete nicht nur das Fest auf dem Hofplatz mit dem Anstechen des ersten Fasses, sie liess es sich nicht nehmem, sich persönlich unter die Festbesucher zu mischen und rundherum Autogramme zu verteilen.

Der Wiler Maler und Reallehrer Othmar Senn zeigt seine Bilder in einer Ausstellung im Engadin.

Drei Tage währte die Freiheit für einen Wiler Jugendlichen, der aus einer thurgauischen Arbeitserziehungsanstalt entwichen war. Am Donnerstag konnte der Gesuchte nach einem Aufenthalt in der Drogenanlaufstelle Kaktus festgenommen werden.

Beim 1:0 gegen Kriens besitzt der FC Wil mehr Glück als vor einer Woche gegen Gossau.

Juli

Leandro Fonseca schoss Wil in den letzten Spielminuten zum Sieg.

29. Die "Drogenpolitik" ist in Wil wohl das aktuellste politische Thema und ein "heisses" Eisen für Wahlveranstaltungen. Mit der Frage "Wo steht Wil in der Drogenpolitik?" laden CVP-Kandidaten der Arbeitsgruppe "Drogen" ein. Das Interesse der Bevölkerung ist trotz Aktualität nicht überwältigend.

Das Altersheim bietet wieder den beliebten Senioren-Zmittag unter dem Motto "Gemeinsam statt einsam" an.

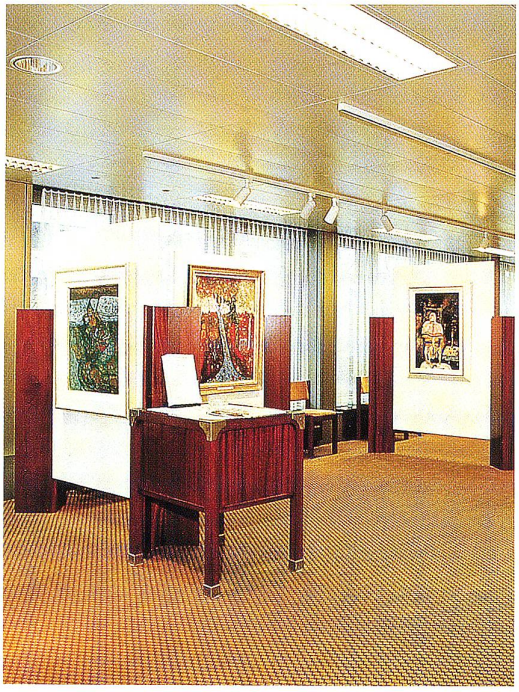
Der EC Wil weilte am Wochenende in Arosa in einem von den Spielern selbst bezahlten Trainingslager.

30. Die Wiler Hoch- und Tiefbaufirma Leo Stehrenberger AG baut Stellen ab, dies schreibt das Neue Wiler Tagblatt. Ende dieses Jahr wird das Baugeschäft mit seiner Mutterfirma, der Preiswerk & Cie AG, Basel, fusionieren. In Wil verlieren damit von derzeit sechzig Mitarbeitern zwanzig bis vierzig ihre Stelle.

Für 3 Sommerwochen öffnet das Open-air-Kino Wil zum zweiten Mal seine Pforten und präsentiert in Zusammenarbeit mit den Wiler Kinos Scala und Apollo 19 Filmleckerbissen für jeden Geschmack. Die Allmend bei der Hubstrasse hat sich als Standort bewährt, da neben dem Kinogelände auch genügend Parkplätze vorhanden sind. Neu wurde auch die Tribüne auf 800 Sitzplätze ausgebaut. Das Programm enthält Top-Filme der letzten und aktuellen Kino-Saison. Start mit "Apollo 13" und Tom Hanks.

Galerie Rapp – Mekka der Kunst

Die bekannteste Kunstgalerie in der Stadt Wil heisst schlicht und einfach Rapp. Hinter diesem Namen befindet sich ein Familienunternehmen, das sich ursprünglich nicht so sehr durch die Kunst als vielmehr im Bereich der Philatelie einen Namen schuf. Die grossen Briefmarken-Auktionen sind bereits legendär und lassen jedes Jahr viele tausend Menschen nach Wil pilgern. 1984 wurde der Neubau Rapp an der Toggenburgerstrasse erbaut. Ein Haus, das mit seinen grossen Sälen speziell für Auktionsanlässe zugeschnitten ist. Zwischen diesen Anlässen allerdings bliben die Räume ungenutzt, und dies war nicht unbedingt im Sinne der Familie Rapp. Naheliegend sei, so fand sie, diese Räume auch für Ausstellungen zugänglich zu machen. Die Idee war geboren. Das war der Beginn einer der grössten und schönsten Galerien der Schweiz. Rapp ist heute nicht nur bei den Philatelisten ein Begriff, Kunstkenner gehen in diesem Haus ebenfalls gerne ein und aus. Und so mancher Künstler ist stolz, hier einmal mittels einer Ausstellung seine Bilder präsentieren zu können. Die Galerie erstreckt sich über drei Etagen und bietet auf vielen hundert Quadratmetern Platz für gleich mehrere Ausstellungen gleichzeitig. Rund dreihundert bis vierhundert Bilder können so permanent präsentiert werden. Sehr beliebt sind auch Kleinausstellungen, bei denen sich gleich mehrere Künstler gemeinsam die Ehre geben. Der Synergie-Effekt liegt auf der Hand. Die Besucher und Liebhaber einer bestimmten Stilrichtung lassen sich gerne auch von anderen Kunstformen inspirieren. "Solche Parallelausstellungen ergänzen und beleben sich gegenseitig", findet Hans Rapp. Gemeinsam mit seiner Schwester Sonja Sutter-Rapp führt er die Galerie. Von Anfang an lautete ihr Konzept, dass sie für jede Kunst- oder Stilrichtung offen sein werden und es auch bleiben. Diese Strategie hat sich sehr bewährt.



Aus der ganzen Schweiz, ja, selbst aus dem nahen Ausland suchen Interessenten die Galerie auf. In der einen Hälfte der Ausstellung sind Künstler zu Gast, in der anderen sind meist Werke zu sehen, die im Besitze der Galerie Rapp sind und auf diesem Weg einen neuen Käufer finden. Speziell ist auch das Rapp-eigene Rahmenatelier. Künstler wie Käufer lieben den direkten Kontakt zur Rahmenherstellerin, lassen sich inspirieren und bringen eigene Ideen ein. So entsteht rund um das eigentliche Kunstwerk gleich ein weiteres – das Rahmenkunstwerk. Vielleicht ist das Bild am ehesten mit einem menschlichen Gesicht zu vergleichen, erst der passende Haarschnitt bringt die Vorzüge eines Gesichtes richtig zur Geltung. Bei einem Gemälde ist es der Rahmen. So bekannt das Haus Rapp in der Schweiz auch ist, die Wiler haben da bedeutend mehr Schwellenängste. Erst wenn sich eine bekannte regionale Kunstgrösse zur Ausstellung anmeldet, sind die Einheimischen zur Stelle. Woran das liegen mag? Hans Rapp zuckt die Schultern. "Wir würden uns freuen, wenn uns noch mehr Wiler besuchten. Die Ausstellungsräumlichkeiten sind stets zur freien Besichtigung der Bilder zugänglich, und wer ein Bild kaufen möchte, der findet nicht nur im obersten Preissegment eine Auswahl."

low

Puppenmuseum: zwischen Gegenwart und Vergangenheit

Bereits eingangs der Stadt deuten grosse Tafeln auf eine Sehenswürdigkeit in der Wiler Altstadt hin: Das Puppenmuseum im alten Schmalzhaus. Zaidee Jung, die Besitzerin dieses Museums, möchte nebst grossen und kleinen Puppen auch Kunstinteressierte in ihre Räume holen. So veranstaltet sie von Zeit zu Zeit auch Ausstellungen. "Ich bin nicht eine Puppenmutter im klassischen Sinn", erklärt Zaidee Jung schmunzelnd. "Für mich sind meine Puppen ein Stück Kulturgeschichte, die weit vor meiner Zeit entstanden sind und die noch heute viel aus der Welt von damals zu erzählen wissen." Aber stets nur auf der Suche nach neuen Exponaten – in dieser Rolle sieht sie sich nicht. Genauso wichtig ist Zaidee Jung auch die Kunst der Gegenwart. Zum einen veranstaltet sie in ihren Räumen Modellier-Kurse, zum anderen sind pro Jahr zwei bis drei Ausstellungen zeitgenössischer Künstler zu sehen. Viele der Künstler haben einen direkten Bezug zur Region. Leben oder arbeiten hier. So ist im Puppenmuseum in Wil eine spannende kulturelle Stätte entstanden, die die Vergangenheit wie auch die Gegenwart präsentiert. Die von den Brenntechniken der Puppengesichter und der Arbeitsweisen der Menschen aus früherer Zeit ebenso zu erzählen vermag, wie sie die Gegenwart in Form von Gemälden und Skulpturen beleuchtet. Doch nicht nur die ausgestellten Werke haben viel zu erzählen, auch das alte Schmalzhaus, vor allem auch der Schmalzhauskeller, ist eine Besichtigung wert. In früheren Zeiten leisteten sich die Wiler nur zum Wochendende ein Stück Butter aufs Brot, die Woche hindruch begnügten sie sich mit Schmalz und den besorgten sie sich aus diesem Keller. Über all die versammelten Epochen im Puppenmuseum weiss Zaidee Jung spannend zu erzählen, und jene Besucher, die sich Zeit und Musse nehmen, erleben so eine interessante Reise von der Vergangenheit in die Gegenwart.

low

August

1. Bundesfeier auf dem Hofberg/Neugruben, Mitwirkung der Stadtmusik, Höhenfeuer und grosses Feuerwerk; Kinderprogramm mit Blauring und Jungwacht

Bereits zum vierten Mal laden Bäuerinnen und Bauern aus der ganzen Schweiz am Nationalfeiertag zum Brunch ein.

2. Der 400jährige Pankratiusbrunnen auf dem Wiler Hofplatz wird renoviert.

3. Die Arbeitsgruppe Kultur der CVP Stadt Wil lädt ein zu einem "Kultur-Happening" in der Wiler Altstadt mit Altstadtführung und anschliessendem Apéro.

Der FC Wil gewinnt das Heimspiel gegen die SR Delémont knapp, aber verdient mit 1:0.

"'Diversicum' geht – 'Vobis' kommt" titelt das St.Galler Tagblatt. Ende August schliesst 'Diversicum' seine Niederlassung im ShopWil. Migros plant in der Bahnhofpassage einen Vobis-Computer-Shop zu eröffnen.

6. Während den Sommerferien werden an den Schulhäusern Tonhalle, Matt und Lindenhof Renovationen ausgeführt.

7. 102 Feuerwehrinstruktoren aus der ganzen Schweiz nehmen am alle drei Jahre stattfindenden Lehrgang des schweizerischen Feuerwehrverbandes teil. "Einsatzführung bei Grossereignissen" heisst das aktuelle Thema in Wil, dies mit Blick auf die Brandkatastrophe von Niederbipp.

In der Eingangshalle des Spitals Wil sind farbenfrohe Werke von Brigitte Maier ausgestellt. Die Glasspiele der Gossauer Künstlerin sind in Tiffany-Technik und mit Bleiverglasung erschaffen worden.

August

Taschen- und Trickdiebstähle haben im Bezirk Wil weiter zugenommen. Die Polizei warnt vor Sorglosigkeit. In den ersten sechs Monaten wurden in Wil 34 Trickdiebstähle zur Anzeige gebracht. Dies entspricht einer Zunahme von 12 Fällen. Entreissdiebstähle wurden von Januar bis Ende Juni sieben gemeldet.

8. In der Stadt Wil bleiben die Schülerzahlen im neuen Schuljahr weitgehend stabil. Eine zusätzliche Klasse ist im Kindergarten erforderlich, damit wird auch der Kindergarten Thurau auf Schulbeginn wieder in Betrieb genommen.

Beim Schwimmbad Weierwise lädt die CVP die Bevölkerung zur "Grünabfuhr-Party" ein. Die für das Gemeindeparlament kandidierenden Mitglieder der CVP-Arbeitsgruppe Umwelt-Thomas Niedermann, Fredy Rüegg, Praxedis Schär, Werner Schönenberger und Tony Spirig – beleuchten ökologische und finanzielle Aspekte der Grünabfuhr.

Die SBG lädt zur Vorpremiere des neuen Actionfilms "Mission Impossible" mit Tom Cruise ein. Als Schweizer Premiere zeigt das Kino Scala ab Freitag diesen neuen Actionthriller.

9. Die sieben Sitze im Wiler Stadtrat sind umkämpft. Obwohl sich alle bisherigen Stadträte einer Wiederwahl stellen, wurden für die Wahlen vom 22. September bisher 11 Listen mit elf Kandidaten eingereicht. Der Vorschlag des Frauenforums enthält allerdings Namen von Kandidierenden, die eine Wahl nicht annehmen würden. – Karin Keller, Heidi Forster und Livia Bergamin.

In der Altstadt findet eine Freilichtaufführung statt: "Der Messias". Dieses von Patrick Barlow verfasste und durch "Die Badener Maske" gezeigte Stück finden nicht alle Zuschauer so toll. Das Stück, das die christliche Weih-

Kulturpavillon: Eine Galerie, die Welten verbindet

Eine Galerie ganz spezieller Art feiert nächstes Jahr bereits ihr zehnjähriges Jubiläum – der Kulturpavillon der Psychiatrischen Klinik Wil. Auf die Initiative des damaligen Verwaltungsdirektors Walter Schär und vor allem auch diejenige des damaligen Chefarztes Ruedi Osterwalder wurde dieses einmalige Projekt auf die Beine gestellt. Das Ziel war, einen Ort der Begegnung zu schaffen, nicht nur für die Patienten der Klinik, sondern auch für die Bevölkerung. Ganz klar standen auf dem Programm stets Ausstellungen von Patienten wie von Künstlern aus der Region. Damals allerdings wurde der Begriff Kunst noch weiter gesteckt. Nicht nur Skulpturen oder Gemälde wurden ausgestellt, viele andere Dinge, die beispielsweise in der Klinik entstanden sind, wurden präsentiert. Ebenso stand die Möglichkeit offen, Tätigkeiten und Freizeitaktivitäten vorzustellen. So präsentierte beispielsweise ein Imker sein Handwerk. Als der damalige Leiter des Kulturpavillons fungierte der Maltherapeut der Klinik, Adrian Zeller. Kein Kopfzerbrechen bereitete die Wahl des Ausstellungsortes. Was eignete sich besser als der beinahe 100jährige Pavillon, der etwas abseits von den Patientenhäuser leer mitten in den Obstplantagen der Klinik stand und, um das idyllische Bild noch zu vervollständigen, einem griechischen Tempel ähnlich sieht. Hier war einstmals die Pathologie untergebracht. Damals ein Ort, verbindend im Geiste zwischen hier und jenseits. Auch heute verbindet der Kulturpavillon Welten, ist ein mystisch-spannender Raum geblieben. Ein Ort, der Verbindungen schafft zwischen Klinik, Kunst und Aussenwelt.

1989 übernahm Ruedi Thoma innerhalb der Klinik die Gesamtleitung der Therapien, und aus diesem Wirken heraus entstand schliesslich die Kulturgruppe. Seither hat sich das Konzept des Pavillons etwas gewandelt. Nicht mehr das Präsentieren eines Hobbys stand im Vordergrund, sondern die Ausdrucksmöglichkeiten verschiedener Kunstformen. Der Mensch, Lebensformen, aber auch Randgruppen stehen dabei nun im Mittelpunkt. Immer mehr wurde der Pavillon ein eigentlicher Begegnungsort von und für Kulturschaffende. Heute melden sich viele Künstler mit ihren Werken bei der Kulturgruppe und – je nach Thema – spricht diese auch gezielt Künstler für eine Ausstellung an. Immer mehr nahm der Kulturpavillon die Form einer Galerie an. Den meist sehr gut besuchten Vernissagen geht

Ihre Fenster sind unsere Visitenkarte.

DIE FENSTER VON SCHÄR ERFÜLLEN IHRE WÜNSCHE AN EINBRUCHSCHUTZ, SCHALLSCHUTZ, RENOVATION ODER WÄRMESCHUTZ OPTIMAL.

FENSTER SCHÄR

Schär AG Wil
Fensterbau
Speerstrasse 11
9501 Wil
Tel. 071 912 10 10

stets ein Kartenversand voraus. Zeitungen werden mit Vorschauen beliefert, das Pavillon-Team wie die Künstler arbeiten einen Vertrag aus, und seit einem Jahr liegt auch ein Faltprospekt mit dem Jahresprogramm auf. Der Kulturpavillon ist in der regionalen Kulturszene zu einem wichtigen Ort für Kulturschaffende geworden, ein Ort aber auch, der von der einheimischen Bevölkerung sehr gut besucht wird. Jedes Jahr nun sind drei bis vier Ausstellungen auf dem Programm sowie ein Weihnachtskonzert und im Sommer eine Film-Soiree. Sommerpause kennt der Kulturpavillon nicht. Dann, wenn üblicherweise die meisten Galerien geschlossen sind (während den Sommerferien), finden im Pavillon Projektwochen statt. Klinikinterne Therapieleiter nutzen die Gunst der Stunde und gebrauchen den Raum für Arbeiten und Projekte.
Während dieser Zeit ist die Kulturgruppe bereits wieder an der Vorbereitung für die nächste Ausstellung und entwirft das Grobkonzept für das nächste Jahr. Denn wie es nun einmal ist, muss alles einer entsprechenden Kommission vorgelegt werden. Diese Kommission setzt sich aus dem Chefarzt der Klinik, dem Chefarzt des SPD, dem Verwaltungsdirektor, dem Leiter Pflegedienst und dem Therapieleiter zusammen. Die Ideen werden geprüft und das Budget abgesegnet. Kunst ist und bleibt eine Gratwanderung. Was ist zeigbar in einer Klinik, wie weit will man den Rahmen stecken – die Kulturkommission setzt die Mässstäbe. "Das ist vielleicht der entscheidende Unterschied zu einer herkömmlichen Galerie", erzählt Sabine Bürger. "Ganz frei in der Auswahl sind wir nicht, immerhin vertreten wir eine Institution." Sabine Bürger ist seit 1991 Mitglied in der Kunstgruppe, zusammen mit Yvonne Steiger (seit 1989) und Ruth Jüstrich (seit 1994). Unterstützt wird dieses Team von der Sekretärin Romy Giorgianni. "Dafür aber können wir die Infrastruktur der Klinik nutzen", ergänzt Ruth Jüstrich Sabine Bürgers Ausführungen, "und es ist eine Aufgabe, die sehr viel eigene Kreativität zulässt." "Die Freude und Interesse weckt, aber auch sehr viel Engagement und Interesse fordert", wie Yvonne Steiger weiter bemerkt. "Dazu braucht es die Affinität und einen speziellen Draht, ein Feeling für die Welt der Künste", sind sich alle drei einig. Doch der Einsatz der Kulturgruppe hat sich gelohnt. Der Kulturpavillon der Kantonalen Psychiatrischen Klinik ist zu einer ernstzunehmenden Ausstellungsmöglichkeit in der Kunstszene geworden. Dies noch weiter auszubauen und zu fördern ist das Ziel der Gruppe. Wie, das wird die Zukunft zeigen. Sabine Bürger ist aus der Kulturgruppe ausgestiegen, sie geht einer neuen Tätigkeit nach, und auch in der Kulturkommission sind die Sitze neu besetzt. Man darf gespannt sein. low

August

nachtsgeschichte mit britischen Humoreinlagen zeigt, wird durch Saboteure gestört, die den Strom abklemmen, damit das Licht ausging.

10. Die B-Junioren des UHC Black River Wil backen im Brötlihaus Dürr Zöpfe und bieten sie anschliessend am Markt zum Verkaufan.

Am 3. Wiler Beach-Volleyball-Turnier in der alten Badi, das zum Teil bei strömendem Regen ausgetragen wird, siegen die beiden Wiler Volleyballer Mike Imam und Pascal Rutschmann.

Wie schon in der Saison 1995/96 zeigen die Militärschützen Wil an der UIT-Schweizermeisterschaft in Zürich ein gutes Bild; Ralph Jöhl und Ruedi Ullmann zum Beispiel können sich ins Halbfinal qualifizieren. Mit 640,5 Punkten im Schlussklassement erreicht Jöhl dann gar die Silbermedaille.

Der FC Wil siegt in Genf gegen Meyrin mit 1:2.

11. An der Konsumgütermesse "onaris" in Bern referiert der Wiler Töpfer Bernhard Salzmann zum Thema "Schweizer Produzenten behaupten sich". Seit 10 Jahren sucht er am Puls der Zeit nach Neuheiten – mit Erfolg.

12. Erster Schultag im neuen Schuljahr 1996/97

Die Jugendlichen des STV Wil dürfen auf Einladung der SBG am Training "Weltklasse trainiert mit der Jugend" im Zürcher Letzigrundstadion teilnehmen. Die rund 1000 Jugendlichen, darunter 40 vom STV, können mit Stars wie Donovan, Bailey, Gail Devers, Werner Günthör, Lars Riedel, Steinar Hoen, Julie Baumann, Kim Batten, Mike Comley, Wilson Kipketer usw. während zwei Stunden trainieren.

"Coiffeur Werner Gamma verrät: Warum wir zu den Ki-

August

wis gehen" titelt die Wiler Zeitung. Werner Gamma hat in den letzten Jahren nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass er nach Neuseeland ausreisen möchte.

13. Der FC Wil verpasst sein gestecktes Siegziel und verabschiedet die Schaffhausener Elf auf dem Bergholz mit 2:2 unentschieden. Die Torschützen für die Wiler sind Fonseca und Python.

305 Kinder aus dem Ruhrgebiet durften bei Gastfamilien in der Schweiz Erholungsferien verbringen und reisen wieder heim.

14. Ein Fehler in der Software verursacht eine Panne in der Wiler Telefonzentrale. Sieben Abonnenten, darunter auch die städtische Verwaltung, können für rund dreiviertel Stunden nicht erreicht werden.

15. Die Wiler Parlamentswahlen kommen in die entscheidende Runde. Auf 10 Listen kandidieren 130 Damen und Herren um die 40 Sitze im Gemeindeparlament. Wahlsonntag ist der 25. August. Am aktivsten im Wahlkampf setzt sich die CVP ein. In fünf verschiedenen Arbeitsgruppen haben Kandidaten zu verschiedensten Anlässen eingeladen. Unübersehbar auch die Holzfiguren, verteilt in ganz Wil. Die FDP wirbt mit dem Slogan "... damit sich etwas bewegt". Die SP mit "Klartext" und Prowil mit "Wetterfest".

Dieses Jahr ist das Wiler Openair-Kino buchstäblich ins Wasser gefallen. Praktisch jeden Abend regnete es, und fiel mal ausnahmweise kein Wasser vom Himmel, so war es bitterkalt. Für die Organisatoren eine bittere Pille.

Grüne prowil beschliesst, an der Mitgliederversammlung mit einer Kandidatur an den Stadtratwahlen teilzuneh-

Altersheim Sonnenhof: Die Galerie im Herzen der Stadt

Als vor zehn Jahren in Wil das Altersheim Sonnenhof eröffnet wurde, dauerte es nicht lange, bis der Heimleiter Alois Rosenast erstmals mit dem Gedanken einer Galerie respektive einer Ausstellung an die Öffentlichkeit trat. Die langen weissen Wände in den Gängen luden geradezu zu Bilder-Ausstellungen ein, fand Rosenast. Weshalb eigentlich soll nicht auch ein Altersheim Kunstinteressierte und Künstler willkommen heissen dürfen? Gesagt, getan.
Blickt man heute, knapp zehn Jahre nach der ersten Ausstellung (August 87), in das dicke Gästebuch, in dem sich bisher alle ausstellenden Künstler verewigten, so sind diese vielen Menschen kaum auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, zu verschieden sind sie und ihre Werke. Der Hobbymaler und der professionelle Kunstmaler sind darin aufgeführt, Senioren stellten bisher ebenso aus wie die Jugend.
Jede Vernissage, jede Ausstellung ist ein Erlebnis für die Pensionäre. Viele von ihnen beobachten bereits mit grossem Interesse, wie der Künstler seine Werke ins Altersheim bringt und sie in oft stundenlanger Arbeit sorgfältig plaziert. Und noch einen interessanten Nebenaspekt hat die Sonnenhof-Galerie. Es kommen plötzlich auch Menschen ins Heim, die diesen Schritt sonst wohl nie gemacht hätten. So aber ist das Kafi Sunnehof zu einem eigentlichen Begegnungszentrum geworden. Und noch ein spannender Nebeneffekt hat sich mit der Galerie ergeben. Das Altersheim belebt sich, sehr zur Freude von Alois Rosenast, noch in einer ganz anderen Form, in Form von bleibenden Erinnerungen. Anstelle von Provisionsgeld überlässt der Künstler dem Heim Provisionen in Form von Bildern. Diese bekommen dann in den Räumlichkeiten des Sonnenhofs einen bleibenden Platz. Die Sonnenhof-Galerie ist in ihrer Art auch ein bisschen zur stadteigenen Galerie geworden. Mit grossem Interesse verfolgt die Behörde das Gedeihen dieses Projektes. So bewilligte der Stadtrat in diesem Frühling eine Beleuchtung für die Galerie. Damit ist ein grosser Wunsch von Alois Rosenast in Erfüllung gegangen. Die Galerie und vor allem die Werke wirken nun noch intensiver. Und mit einem Blick in die Zukunft wünscht sich Alois Rosenast eigentlich nur, dass die Galerie weiterhin auf einen so grossen Publikumserfolg, nicht zuletzt auch bei Vernissagen, zählen kann, und dass die Sonnenhof-Galerie weiterhin eine Galerie verschiedenster Stilrichtungen für die unterschiedlichsten Menschen bleibt. low

Forum spürt den härteren Wind

Wils jüngste Galerie befindet sich an der Hubstrasse, oberhalb der Schreinerei und des Rahmenateliers der Firma Schönenberger. Sie wurde im Herbst 1990 unter dem Namen Forum eröffnet. Seither haben hier bereits eine Anzahl bekannter Künstler ihre Werke ausgestellt. Namen wie Ruedi Minnig, Charly Ritzer, Déde, aber auch Robert Indermauer oder der Wiler Karl Glauner lockten schon viele Besucher her. Für das Werden und Gedeihen dieser modernen Galerie ist Josef Schönenberger verantwortlich. Die Idee, an der Hubstrasse, ausserhalb der Stadt, an einem doch recht ungewöhnlichen Ort, eine Galerie zu eröffnen, entstand im Rahmenatelier. So viele Werke von den unterschiedlichsten Künstlern wanderten im Laufe der Jahre in dieses Atelier, und mit ihnen tauchten auch die Künstler auf. Es war ein reges Kommen und Gehen, faszinierende Kunstwerke wurden eigerahmt. Eigentlich schade, fand Josef Schönenberger, dass wir dafür keinen Platz zum Ausstellen geschaffen haben. Die Idee der Galerie war geboren und wurde von den Künstlern mit grossem Interesse wahrgenommen. Regelmässig fanden nun Ausstellungen statt, Gemälde wurden präsentiert, ebenso Holzschnitte oder auch mal Skulpturen.

Es schien, dass die Galerie einem echten Bedürfnis der Künstler wie des Publikums entsprach. Dann aber änderten sich die Zeiten, die Rezession machte sich stärker bemerkbar, insbesondere die Kunstschaffenden bekamen den härteren Wind, der nun um die Ohren wehte, stark zu spüren. Kunst hatte im täglichen Leben plötzlich einen viel kleineren Stellenwert eingenommen. Man war nicht mehr bereit, in Kunstwerke zu investieren. Die Ausstellungen, gerade in dieser noch sehr jungen Galerie, wurden empfindlich gebremst. Heute ist in der Galerie Forum eine Pause eingetreten. Die Galerie bleibt zwar bestehen, wird momentan auch an andere Interessierte, zum Beispiel für private Anlässe, weitervermietet. "Doch es wird wieder eine Zeit kommen", so hofft Josef Schönenberger, "wo die Kunst wieder zum Hauptthema im Forum wird." low

In der Galerie Forum waren unter anderem bereits Werke von Karl Glauner ausgestellt.

August

men. Als Kandidat wird Fraktionspräsident Guido Wick einstimmig nominiert.

Inline-Skater sind die Sommertrendsportler 1996. Neu bietet der EC Wil auch Inline-Hockey-Training an.

16. Gemeinsam mit rund 300 Gästen feiert die Raiffeisenbank Wil die offizielle Einweihung des gelungenen Neubaus an der Bronschhoferstrasse. Bankdirektor Robert Signer freut sich, in einer Zeit, in der Grossbanken fusionieren und Arbeitsplätze wanken, mit dem Neubau einen weiteren Meilenstein in der 80jährigen Erfolgsgeschichte der Raiffeisenbank Wil zu setzen.

Mit einem Schuss Charme setzen sich zu diesem Anlass die Aktiven des EC Wil einmal als Service-Boys in Szene. Dabei bedienen sie gekonnt die rund 300 Gäste, verteilen heisse Teller und sorgen für kühlen Nachschub.

17. Das Altersheim Sonnenhof feiert dieses Jahr seinen zehnten Geburtstag. Im Mittelpunkt der verschiedenen, über das ganze Jahr verteilten Geburtstagsfeierlichkeiten stehen die rund 100und Pensionäre. Aber auch die Öffentlichkeit soll am Geburtstagsfest teilnehmen können. Aus diesem Grund ist die Bevölkerung aus Stadt und Region Wil zu einem Besuch in den "Sonnenhof" eingeladen. Am Wochenende finden für alt und jung verschiedene Aktionen und Attraktionen statt.

Inline-Skater aus der ganzen Schweiz reisen nach Sattel, um sich im "Roller-Park" ein Tiket für die SM in Thun vom 5./6. Oktober herauszufahren. Bei den Damen Kategorie Street glänzt dort mit dem ersten Rang die Wilerin Deborah Rüegg.

Nach einer schwachen Leistung trennen sich der FC Wil und Etoile-Carouge in Genf mit 0:0.

August

CVP und CSP veranstalten gemeinsam eine Remisen-Party zum Wahlkampfabschluss. Eine grosse Anzahl Politiker benützt die Gelegenheit, den alternativen Treffpunkt der Jugend kennenzulernen.

18. In einem torreichen Cupspiel unterliegt der DFC Wil auswärts gegen Flums in der Verlängerung mit 6:7 Toren.

Drei brutale Entreissdiebstähle in Wil an einem Tag. 10.45 Uhr Obere Bahnhofstrasse: Zwei junge Velofahrer entreissen einer 75jährigen Frau die Handtasche. Durch die Wucht des überraschenden Angriffs stürzt die Frau auf die Strasse und zieht sich erhebliche Verletzungen zu. – Knapp zweieinhalb Stunden später: Eine 80jährige Fussgängerin ist von Rickenbach aus Richtung Bahnhof unterwegs. Im Bereich der Velounterführung, Nähe Larag-Areal, wird sie von hinten überwältigt und ihrer Tasche beraubt. Das betagte Opfer stürzt das steile Bord zum Krebsbach hinunter und bleibt mit schweren Kopfverletzungen liegen. – Nur zehn Minuten später sind die Entreissdiebe auf der Wilenstrasse aktiv. Sie überfallen eine 60jährige Velofahrerin, die unterwegs zur Badi Bergholz ist.

Im "Senfkorn" finden Menschen mit psychischen Problemen, die ihren Alltag nicht mehr selbst bewältigen können, Unterschlupf. Da die Kollekte der evangelischen Andacht seit rund einem Jahr an diese christliche Wohngemeinschaft geht, berichten drei "Senfkorn"-Mitarbeiter den Andachtsbesuchern von ihrer täglichen Arbeit.

19. Über 80 Personen finden sich zur Getreidesilo-Besichtigung mit der CSP ein.

20. Ironisch frech spielt das Mo Moll Theater die antike Komödie "Lysistrata" in einer neuen Version nach dem Comic des schwulen Zeichners Ralf König in der Wiler Altstadt.

In Erinnerung an San Sanmartino

Zu Besuch in der Galerie "zum alten Rathaus". Diese Galerie von Walter Scheitlin ist ein Bijou. Stünde sie an einem anderen Fleckchen der Erde, wäre diese Sammlung vielleicht in aller Munde. So aber ist (und bleibt?) die Rathaus-Galerie in der Wiler Altstadt ein kleines unentdecktes Wunder. Die Galerie in diesem schmalen Altstadthaus erstreckt sich über vier Etagen, vom Erdgeschoss bis hinauf zum Dachboden, und ist zugleich das Heim von Walter Scheitlin. Es ist wohl die einzige Galerie weit und breit, die auch bewohnt wird. Walter Scheitlins Galerie ist ein Sammelsurium von verschiedensten Künstlern und Kunstepochen. Eine Sammlung, die der Galerist und Kunstsachverständige Scheitlin sein Leben lang intensiv und mit grösster Sorgfalt zusammengetragen hat. Obwohl in diesem Haus keine Wand, keine Ecke mehr frei ist, kann Walter Scheitlin dennoch nie alles gleichzeitig ausstellen. Sein Bruder sagte einmal zu Scheitlin: "Walter, du bist ein Trottel, du kannst weder malen, tanzen noch singen." "Dafür aber, so tröstet sich dieser schmunzelnd, "habe ich Ausdauer." Und wie. Fortwährend war er auf der Suche nach dem Schönen. Scheitlin hatte für "seine" Kunstwerke, für dieses Glück, auf alle materiellen Annehmlichkeiten des Lebens verzichtet, kein Auto, kein TV, nichts. Wenn er sich dafür nur ein Bild oder eine Skulptur leisten konnte. So trug er mit der Zeit eine Ausstellung zusammen, die in ihrer Art einzigartig ist. Die sich quer durch alle kunstgeschichtlichen wie zeitlichen Epochen zieht, vom frühesten Mittelalter bis hinein in unsere Gegenwart. Bereits das Haus ist eine Augenweide. Doch als Walter Scheitlin den Bau vor rund 20 Jahren übernahm, regnete es durch das Dach bis ins zweite Stockwerk hinab, er war in äusserst desolatem Zustand. So begann er mit viel Liebe, Einsatz, aber auch Mut, den Bau detailgetreu wieder instand zu stellen. Noch heute sind beispielsweise in der Ratsherrenstube Fresken-Fragmente aus dem 16. Jahrhundert zu sehen. In diesem Haus ist die Kunst allgegenwärtig und erzählt Bände, versteht man ihre Sprache. Kein Problem für Walter Scheitlin. Er kennt sich in jeder Epoche aus. Es ist ein Genuss, ihm zuzuhören, und in solchen Momenten bewahrheitet sich der Spruch, der besagt: "Rühre die Vergangenheit an wie ein glühend Eisen, sie beweist, du lebest auch in einer Zeit."

Walter Scheitlin inmitten seiner einzigartigen Kunstwelt

Scheitlins ausgestellte Kunstwelt ist so breit, dass wir nur stichwortartig ein paar wichtige Einzelheiten zu streifen vermögen. Bereits im Treppenhaus befinden sich Gemälde vom heute mit grossem Enthusiasmus wieder entdeckten Thurgauer Kunstmaler Adolf Dietrich. Nur, Scheitlin kannte und bewunderte diesen Maler bereits zu dessen Lebzeiten, als er noch der einfache, praktisch unentdeckte Künstler aus Berlingen war. Einen grossen Platz im Haus, gar den wichtigsten, nimmt der italienische Kunstmaler Sanmartino ein. Bereits in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts war er ein grosser Vertreter der Avantgarde. Heute werden seine Werke mit Picasso und Segal gleichgesetzt. Der Kunstmaler war bereits zu seinen Lebzeiten (1901-1980) in New York wie Paris eine geschätzte Persönlichkeit. In den letzten Jahren seines Lebens lebte er zeitweise in Wil, in der Galerie Scheitlin, unerkannt von den Bewohnern der Stadt. Der grosse Maler verdankte viele kreative Stunden seinem Freund und Förderer Walter Scheitlin. Wandern wir weiter durch das Haus; hier ist eine Pferdeskulptur aus Metall und Bronce aus dem 16. Jahrhundert, da ein 300jähriger Perserteppich, hier wiederum sind Galle, die berühmten Jugendstil-Gläser (Nancy), ausgestellt. Einen mondänen Jadebaum aus China gilt es ebenso zu bewundern wie die Tiffany-Lampe aus der Jugendstilzeit (um 1905) oder den Buddha aus dem 17. Jahrhundert. (Dieser stammt aus der ehemaligen Sammlung Stecherlin.)

Wer kennt nicht Hans Krüsi, den naiven Maler, der in den letzten Jahren seines Lebens mit seinen Werken und wohl auch ein bisschen durch seine Person zu ungeahnter Popularität kam? Scheitlin besitzt ebenso Werke von ihm wie beispielsweise von Jakob Greuter, der, man staune, in Münchwilen zur Welt kam. Bekannt wurde auch Hedy Zuber, auch sie ist in der alten Rathaus-Galerie vertreten. Eine umfassende Retrospektive war im Winter 96 in St. Gallen zu sehen. Hedy Zuber wurde in Wil geboren. Toulouse-Lautrec begegnet uns in der Galerie von Walter Scheitlin, Burne Jones oder ein echter Sisley. Hier ein ägyptisches Kopten-Relief aus dem 4. Jahrhundert, da von Boromeo ein Renaissance-Engel, hier eine Skulptur von Daltre und da Fetisch-Figuren aus Afrika. Kehren wir zurück in die Stadt Wil. Auch von Ulrich Hilber, dem grössten Maler der Stadt Wil, wie Scheitlin anerkennend bemerkt, sind viele Werke in der Galerie vertreten. Walter Scheitlin macht sich des öfteren Gedanken, was einmal, nach seinem Ableben, mit der Galerie geschehen soll. Der Stadt Wil vermachen? Doch ist dies der richtige Ort? Gar selten verirrt sich ein Mensch aus der Stadt in diese bezaubernde Galerie. Es sind da schon eher Fremde, die dem Ruf dieser einzigartigen Kunststätte folgen. Wer diese spezielle Welt kennenlernen möchte, nimmt sich am besten einen halben Tag frei und lässt sich von Walter Scheitlin auf eine mystische Weltreise, von der Gegenwart bis weit in die Vergangenheit zurück, entführen. low

August

21. "Attraktives Wil" heisst die Petition, die die CVP-Arbeitsgruppe "Gewerbe" mit 407 Unterschriften der Stadtkanzlei übergibt. In fünf Forderungen formuliert die Gruppe ihre Anliegen, um Wil "auch weiterhin attraktiv zu halten". Die Rahmenbedingungen für Gewerbe und Industrie sollen verbessert werden, um neue Arbeitsplätze zu schaffen und Wil als Arbeits- und Wohnort attraktiv zu halten.

Werner Dönni sieht nach der Bussenerhöhung eine schwere Zeit auf sich zukommen: "Die Aggressionen der Gebüssten nehmen zu." Bericht in der Wiler Zeitung.

22. Immer mehr Minderjährige von Suizid betroffen: In Wil möchte ein Betroffener eine Selbsthilfegruppe gründen.

Vor rund vier Wochen hat "AquaMares" im Rösslipark seine Tore, sprich das Schwimmbecken, geöffnet und bietet mit dem Programm "Körperarbeit im warmen Wasser" ein in der Grossregion einmaliges Angebot an.

Dienstjubiläum im Rathaus: Werner Kobelt, Stadtschreiber-Stellvertreter und Personalassistent, nahm vor 25 Jahren seine Tätigkeit auf. Beat Eicher, Leiter der Berufs- und Laufbahnberatung, feiert sein 20-Jahr-Jubiläum.

Unter dem Motto "Tempo 30 in den Wohnquartieren des Südquartiers mit allgemeiner Verkehrsberuhigung dank Südumfahrung Wil" startete diesen Sommer die Verkehrsgruppe der CVP-Gemeinderatskandidaten eine Meinungsumfrage unter 1000 Haushaltungen im Südquartier von Wil.

Seit 1968 setzt sich der Mittelschulverein für die Schaffung einer eigenen Mittelschule ein. In diesen Tagen wurde nun der Verein neu belebt. Als

August

Nachfolger von Josef Jäger wird Pius Oberholzer, Züberwangen, zum Präsidenten gewählt.

"Gefährliches Gerücht: Stadtsaal ohne Zehnder?" titelt die Wiler Zeitung. Zehnder droht der Geduldsfaden zu reissen, nachdem eine einzelne Einsprache den Baubeginn verzögert. Werner Oertle dementiert, dass sich Zehnder konkret vom Stadtsaal distanziert hat.

Nun hat auch die Region Wil/Toggenburg ihre "Sozialpädagogische Familienbegleitung". Bei der Gründung zählt der Verein 30 Mitglieder. Als erster Präsident wird der Sozialpädagoge Peter Iten gewählt.

23. "Badesaison zwischen Lust und Frust". Weder in Wil noch anderswo ein Badejahr der Spitzenbesuche, schreibt die Wiler Zeitung.

Die Mitarbeiter der Psychiatrischen Klinik haben den Film für die diesjährige Filmsoiree passend zur Ferienzeit gewählt. Der Film "Les vacances de M. Hulot" flimmert im Garten des Kulturpavillons über die Leinwand.

24. Ein 15. Rang schaut für Bobfahrerin Barbara Muriset und Karin Hagmann (KTV Wil) beim Starterpreis in Herrliberg ZH heraus.

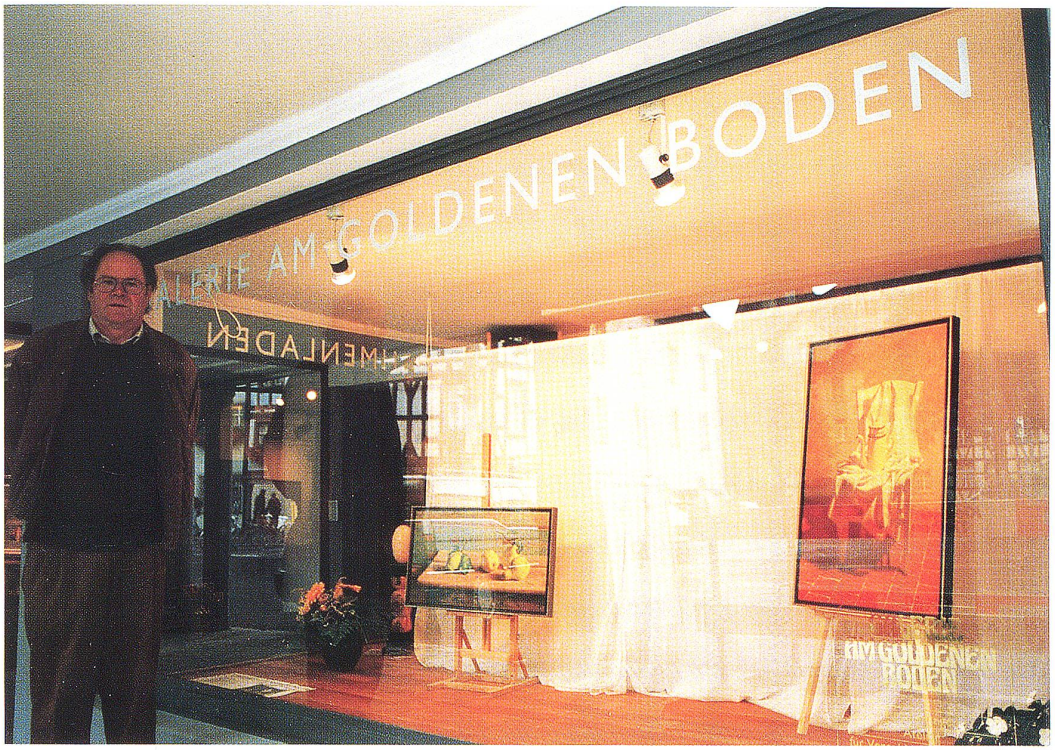
Eine bittere Niederlage muss der FC Wil einstecken: Im Heimspiel gegen Solothurn vermögen die Gäste den 1:0-Siegestreffer in der 92. Minute zu erzielen. 750 Zuschauer wohnten dieser spannenden Begegnung bei.

Für eine Woche feiert der "Troll" Abholmarkt Eröffnung am neuen Standort an der Toggenburgerstrasse 26, im ehemaligen "Stiefel"-Gebäude. Damit verfügt Alfred Breitenmoser mit seinem Finnshop in Wil über drei

Im "Goldenen Boden" trifft sich die internationale Kunstszene

"Galerie Zum Goldenen Boden": Bei Ruth Köppel und Ruedi Siegrist treffen sich Malerinnen und Maler aus der ganzen Welt.

Seit über zehn Jahren, elf – um genau zu sein – ist die Galerie "Zum Goldenen Boden" das kleine Reich von Ruedi Siegrist und Ruth Köppel. Hier haben sie gemeinsam eine Galerie aufgebaut, die in weiten Kreisen der Kunstszene einen ausgezeichneten Ruf geniesst. Interessant ist, dass es nicht unbedingt die Wiler sind, die zu den regelmässigen Besuchern zählen; aus Winterthur kommen sie, aus Zürich oder Basel, selbst aus dem südlichen Deutschland treffen sie in der Altstadt ein. In diesem Jahr hat das Galeristenpaar die Räumlichkeiten gewechselt. Die Marktgasse ist geblieben, heute aber ist es nur noch 50 Schritte vom Wiler Hof entfernt. Die Galerie ist mit dem Umzug um ein Vielfaches vergrössert worden. Mehr Platz für die Gemälde und Siegrists Rahmenatelier, aber neu auch Platz für Kurse und Kunstanlässe. Ruedi Siegrists und Ruth Köppels Augenmerk ist den zeitgenössischen Malern gewidmet. Europäische Künstler, vor allem auch aus Spanien, Frankreich oder Italien, stellen hier aus, ebenso aus Übersee, wie beispielsweise den Vereinigten Staaten oder gar Japan. Es befremdet, wenn man all die positiven Kritiken von Künstlern und Besuchern liest, die Wiler jedoch von dieser sehr engagierten Galerie nur sehr wenig Notiz nehmen? Gilt hier der Spruch vom Propheten im eigenen Lande? Wer weiss? Wir haben ein bisschen in den Kritiken über diese Galerie geschmökert. Aus Winterthur schreibt ein Kunstkenner: "Der Winterthurer aus seiner Kunststadt entdeckt Wil als eine Kulturstadt in der Provinz und Ruedi Siegrist als 'seinen Galeristen'." Der Wattwiler Kunstmaler



Walter Grässli beschreibt den Bezug, den Ruedi Siegrist zu den Bildern und den Künstlern aufbaut." Er liebt die Bilder in seiner Galerie, auch wenn er sie verkauft, und so kauft er sich auch oft selbst welche. Während einer Ausstellung sind es seine Bilder, und es sind seine Malerinnen und Maler, für die er vorbehaltlos eintritt." Ein weiterer Maler, Markus Roffler, erlebt diesen engen Bezug zwischen Galerist, Maler und Kunstwerk ebenfalls, "Siegrist", so schreibt er, "setzt sich optimal für seine Künstler und Kunden ein." Gleich klingen die Eintragungen im Gästebuch. Ein letztes Beispiel: "Wie wir Maler Deine schönen Rahmen mit Neuem, Gegenwärtigem füllen und Deine Rahmen wiederum unsere Bilder zusammenhalten und zur Geltung bringen – so, eine Stufe höher, füllt Ihr mit dem Leben in Eurer Galerie die Wiler Altstadt mit neuem, unverstaubtem Leben. Verhindert, dass die alten Mauern zu einem leeren Rahmen verkommen." Man sieht, Kunst liebevoll vermittelt, weckt die poetische Ader. Was bleibt uns zu dieser Galerie noch zu sagen? Vielleicht einzig ein kleiner Querschnitt verschiedenster Künstler, die in dieser Galerie bereits zu Gast waren. Ein Querschnitt, der Bände spricht. Aus England beispielsweise kamen Lindsay Mullen (Hertfordshire) oder Ronald John Margetts (Abingdon, Berkshire), aus Frankreich grüsste bereits Nancy Delouis, Japan wurde schon vertreten durch Noriko Takahashi, und die grosse Liebe von Ruedi Siegrist zu Spanien und dessen Kunst spiegelt sich in den Ausstellungen von Ramon Pujol Boira (Barcelona) oder Kim Domene wider. Irritierend ist oft, dass auf den Ausstellungskarten London, Paris, Boston, New York, Moskau , Rom oder Oxford aufgelistet sind und dazwischen klein und bescheiden Wil, die Galerie "Zum Goldenen Boden". Auch Schweizer waren hier bereits zu Gast; nennen wir Guido Pagani, der mit seinen eigenwilligen Landschaftsansichten aus der Vogelperspektive einen grossen Bekanntheitsgrad erreichte, oder Eli Läuchli-Gysi, die mit ihren Aquarellen die Volksmusik aus verschiedenen Ländern skizzierte. Auch Wiler Künstler, allerdings in sehr geringer Zahl, waren hier bereits zu Gast. Vor zwei Jahren präsentierte Erika Zehnder-Schön ihre stimmungsvollen Landschaftsaquarelle. "Es war eine Vernissage", so schmunzelt Ruedi Siegrist heute, "an der plötzlich die halbe Stadt Wil vertreten war. Endlich, nach 20 Jahren, lernte ich viele Einwohner kennen, und ich habe mich sehr über diese Besuche gefreut." low

August

Standorte: Finnshop in der Altstadt, dem Rampenverkauf an der Tonhallestrasse und dem "Troll-Abholmarkt" an der Toggenburgerstrasse.

Da die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Wil im vergangenen Jahr in Goldach als Sieger des kantonalen Fussball-Verwaltungsturniers vom Platz gingen, amten sie dieses Jahr als Gastgeber. 31 Mannschaften aus dem ganzen Kanton hatten sich angemeldet. Den Titel konnten die "Willi Manilli" nicht verteidigen, aber auch der "nur" 14. Rang konnte der Stimmung nichts anhaben.

25. Top-Stimmung, ein grossartiger Besuchererfolg und durchwegs zufriedene Gesichter – dies ist das Fazit nach dem 9."Bäre-Fäscht" in der Wiler Altstadt. Über 5000 Personen genossen am Samstagabend die Feststimmung und flanierten zwischen Festbeizen, Musikunterhaltungen und Showbühne. Die grossartige Atmosphäre fand am Sonntag als Familientag ihre Fortsetzung.

Gemeindeparlamentswahlen: Acht neue Politiker werden ins Parlament gewählt. Von den Bisherigen verpasst einzig Priska Täschler (LDU-prowil) die Wiederwahl. Verlierer sind CVP, AP und Grüne. Gewinner sind SP, SVP und EVP.

Nach den Wahlen ins Wiler Gemeindeparlament vom vergangenen Wochenende ist das Kräfteverhältnis im Parlament praktisch gleich geblieben. Mit der EVP und der SVP gelang es gleich zwei neuen Parteien, erstmals einen Sitz im Parlament zu erobern.

Im ersten Meisterschaftsspiel der Saison im Damenfussball setzt sich der DFC Wil gegen den DFC Amriswil klar mit 4:0 durch.

27. Im Rahmen ihrer Sommerkonzertreise geben die Münchner Chorbuben in der Kirche St.Nikolaus ein Konzert.

August

Hedy Forster distanziert sich klar von der Stadtratskandidatur. Das Vorgehen des Frauenforums sei jenseits von Gut und Böse.

Die Wiler Post startet eine Umfrage: "Sind Postkunden zufrieden?"

Wil erhält offiziellen Besuch der chinesischen Kulturattachés.

28. Die Entreissdiebstähle von vor zehn Tagen, bei denen zwei Frauen schwer verletzt wurden, sind geklärt. Bei den Tätern handelt es sich um zwei 25jährige Männer aus der Wiler Drogenszene.

Rolf Ott (SP), am Wochenende ins Parlament gewählt, kandidiert auch für den Schulrat. Bei einer Wahl in den Schulrat muss er den Gemeinderatssitz abgeben, ohne je darauf gesessen zu haben.

Schon wieder keine drei Punkte; mit 2:2 unentschieden trennt sich der FC Wil in einem Auswärtsspiel vom FC Yverdon. Leandro Fonseca schiesst vor 900 Zuschauern beide Tore für den FCW.

Der neugewählte Vorsteher des Gesundheitsdepartementes, Regierungsrat Anton Grüninger, präsidiert erstmals eine Spitalkommissions-Sitzung in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik (KPK) Wil. Hauptthema ist die Umsetzung der "Spitalplanung 1995".

29. 1. Wiler Jugend Games vom 7. bis 12. Oktober. 51 Angebote, dies in 24 verschiedenen Sportarten, stehen während einer Woche auf dem Programm des Mega-Anlasses. Eine einmalige Gelegenheit für Kinder, Schüler und Jugendliche, auch Trendsportarten kennenzulernen oder sich quer durch das aktuelle Sportangebot zu schnuppern. Die Anmeldefrist läuft.

Experimentelles in der Kunsthalle Wil

Die Kunsthalle Wil versteht sich als Forum für zeitgenössische Kunst mit dem Schwergewicht auf experimentelles, raumbezogenes Arbeiten. Am 13. Mai 1991 wurde die Halle durch die beiden Wiler Beni Salzmann und Max Zeintl gegründet. Der Kurator Frank Nievergelt aus Zürich, der von Anbeginn an die kunsthistorischen Belange betreute (Texte, Reden, Führungen), übernahm 1994 die Leitung der Kunsthalle. Durch die längerfristige Kontinuität der Kunsthalle werden auch traditionellere Kunstwerke von hohem künstlerischem Gehalt in das Programm miteinbezogen. Ausgestellt werden Künstlerinnen und Künstler, die bereits einige Jahre selbständig gearbeitet haben und mit innovativen, interessanten Werken aufgefallen sind, jedoch nicht zu den Stars im Kunsthandel gehören. Vor allem für Kunstschaffende, die nicht im gängigen Bereich der Galerien-Kunst arbeiten, bietet die Kunsthalle eine Möglichkeit, sich einem grösseren Publikum vorzustellen. Die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler ist vorerst auf die Schweiz und den süddeutschen Raum begrenzt. Ein Hauptgewicht bilden natürlich die Kunstschaffenden aus der Ostschweiz.

Die Kunsthalle stellt eine hervorragende Plattform zur Kunstförderung dar, die dem einzelnen Künstler, aber auch einer kunstinteressierten Öffentlichkeit zugute kommt. Von allen Ausstellenden wird ein künstlerisch gestalteter und mit Begleittext versehener Faltkatalog publiziert, der auch eine wichtige Informationsquelle für jüngere Kunstschaffende darstellt. Dank dieser Publikation findet die Kunsthalle eine breite Resonanz, die Wil als regionales Kulturzentrum bekannt macht. Die Kunsthalle ist bereits zum Anziehungspunkt für auswärtige Besucher, vor allem aus dem Raum Zürich und Winterthur, geworden. Die Stadt Wil mit ihrem grossen Einzugsgebiet bedeutet für einen weiten Kantonsteil einen kulturellen und ökonomischen Mittelpunkt. In der Stadt und der näheren Umgebung arbeitet eine ganze Anzahl interessanter Künstlerinnen und Künstler. Mit der Kunsthalle leistet die Gemeinde ihren Beitrag zur Kunstförderung und zur Bildung im kulturellen Bereich. Dazu Frank Nievergelt: " Gute zeit-

Nicht zuletzt dank dieser schönen Räume konnten bereits anerkannte Künstler für die Ausstellungen gewonnen werden.

genössische Kunst handelt von der Gegenwart, die uns alle betrifft und der daraus resultierenden Befindlichkeit. Ich stelle Kunst zur Diskussion, die sich mit Befragungen der Umwelt im weitesten und umfassenden Sinne auseinandersetzt, die Antworten auf Fragen sucht, zum Beispiel wie wird die Welt von uns wahrgenommen? Welche Möglichkeiten, Funktionen, Botschaften hat die Kunst? Kunst soll eine Anregung sein, über sich selbst und die Beziehung zu Kultur und Natur stets neu nachzudenken."
Die Kunsthalle ist keine kommerzielle Institution, sie steht nicht in Konkurrenz zu Galerien, sondern vermehrt als Wegbereiterin das Verständnis und Interesse an der Kunst unserer Zeit. Sie kann sich daher trotz der die Aktivitäten unterstützenden Gönnermitglieder nicht selbst finanzieren. Gemessen aber an den Mitteln, die anderen ähnlichen Institutionen zur Verfügung stehen und dem anspruchsvollen Niveau der Kunsthalle, ist das vorgeschlagene Budget ausserordentlich bescheiden. Das bisherige Programm und die Qualität der jeweiligen Ausstellungen halten dem Vergleich mit Ausstellungshallen anderer Städte durchaus stand.
Es sind vier Wünsche, die Frank Nievergelt für die Zukunft formuliert: dass die Halle bestehen bleibt und noch spannendere Ausstellungen gezeigt werden können, eine bessere finanzielle Absicherung und nicht zuletzt eine intensivere Anteilnahme der örtlichen Künstler und Einwohner.
niv/low

August

Alt-Pfarrer Eduard Gerber spricht über "Kirchen und Sekten – Reichtum oder Not". Zum Vortrag hat das Frauekafi Wil eingeladen.

30. Neue Verkehrsführung im Zentrumsgebiet Bleiche. Die Ausbauprojekte Halden-, Johann-Georg-Müller- und 2. Etappe Sonnenhofstrasse werden nach rund sechs Monaten Bauzeit programmgemäss abgeschlossen.

Im Puppenmuseum in der Altstadt findet die Vernissage von Monika Meschke statt. Motto "Weibliche Züge".

Maria Brander feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum. Seit mehr als 24 Jahren ist sie an der Primarschule Lindenhof tätig.

Das Bundesamt für Kultur unterstützt die Kunsthalle Wil mit einem Betriebskostenbeitrag von 7650 Franken. Die Mitglieder der Eidgenössischen Kunstkommission haben ein entsprechendes Beitragsgesuch der Kunsthalle Wil geprüft und dazu positive Stellung genommen.

Der Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) feiert seinen 30. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür – die Kerichtverbrennungsanlage wird 20 Jahre alt.

Die Wiler Voltige-Gruppen organisieren ein nationales Voltige-Turnier. An diesem Wettkampf nehmen 36 Gruppen und 19 Einzelvoltigerer aus der ganzen Schweiz teil.

"Stadtsaal: Einigung unter Dach, Stadt und Einsprecher haben sich geeinigt – Partnerschaft mit Kinobesitzer bleibt gefährdet" schreibt das St.Galler Tagblatt. Vorerst müssen Verträge unterschrieben und das Projekt abgeändert und neu aufgelegt werden. Fortsetzung folgt.

In der Badi Weierwise findet der 1. Stimorol - Wet - Sox -

ZEHNDER WIL FERTIGT

alles

GESTALTET
SETZT
SCANNT
BELICHTET
DRUCKT
VEREDELT

ROLF-PETER ZEHNDER AG

HUBSTRASSE 60 • 9500 WIL • TEL. 071/913 47 11 • FAX 071/913 47 99